

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 34

Samstag, 18. März 1905

44. Jahrgang.

Die Bekämpfung der Peronospora.

Der steiermärkische Landesauschuß ist wie selten eine ähnliche Behörde bemüht, die Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung wahrzunehmen und alles zu veranlassen, was ihr zum Nutzen gereichen kann. Insbesondere die Hauptkultur des Landes, der Weinbau, ist Gegenstand seiner Fürsorge, und was auf diesem Gebiete geleistet wurde, um ihn über die Gefahren und Schäden, denen er jetzt gegenübersteht, hinüberzubringen zu einstiger Ausdehnung und Blüte, wird wohl überall widerspruchslos als außerordentlich bedeutend anerkannt werden. Einen Teil dieser Tätigkeit bildet die Aufklärung und Belehrung durch Wort und Schrift in Form von Vorträgen, Demonstrationen und Anweisungen durch die Landesfachorgane und amtliche Kundmachungen, in welchen rechtzeitig und ausführlich auf die vorzunehmenden Maßnahmen hingewiesen wird. Die letzte dieser Kundmachungen, betreffend die Bekämpfung des falschen Mehltaupestes, der Peronospora, begegnete in ihrem ersten Punkte durch ein Fachblatt*) einem ungemein heftigen Angriffe, dessen Inhalt dann in einigen anderen Blättern Aufnahme gefunden hat. Ich bin an der Stilisierung dieser Kundmachung weder beteiligt gewesen, noch habe ich diese vor ihrer Veröffentlichung gesehen — ich würde sonst eine etwas andere Form und Fassung des ersten Punktes empfohlen haben; dennoch will ich auf den Inhalt dieses Punktes zurückkommen, weil sich der Hauptangriff gegen denselben richtet. Es betrifft die Anwendung von Kupferkalkmischung auf die Rebstöcke gleich nach dem Schnitte, die im Artikel der „Weinlaube“ so heftig bekämpft wird. Es fragt sich nun: 1. Schadet die Anwendung dieses Mittels, oder 2. ist sie wirklich vollkommen wirkungslos? oder 3. stehen die angewendeten Kosten und Arbeiten

in keinem Verhältnisse zu dem möglichen Erfolge? Die Antwort auf Punkt 1 dürfte sich jeder Weinbau treibende sofort selbst geben können. Wenn das Mittel, vorausgesetzt, daß es richtig bereitet ist, den zartesten Trieben und selbst den Blüten nicht schadet, so ist die Frage betreffend des festen derben Rebholzes ohneweiters zu verneinen.

Bezüglich des zweiten Punktes kommt der ungenannte Verfasser des Artikels zu dem Schlusse, daß die empfohlene Anwendung vollkommen wirkungslos ist und begründet diese Ansicht sehr sachlich durch die Entwicklungsgeschichte der Peronospora. Dabei geht er meines Erachtens jedoch über einen Punkt zu flüchtig hinweg, der, weil er eine ausnahmsweise Ursache hat, auch eine ausnahmsweise Beachtung verdient.

Das Auftreten der Peronospora im vorigen Jahre war ein derart frühes und derart heftiges, daß nur jene, welche die dadurch hervorgerufenen Verheerungen gesehen haben, sich ein klares Bild machen können. Diese Verheerungen erstreckten sich bis auf die grünen, später verholzten Triebe und es ist in hohem Grade wahrscheinlich, daß in der Rinde dieser Triebe nicht nur die Eisporen, sondern auch das Mycelium überwintert hat. Den Eisporen schadet die Kupferkalkmischung so lange nicht als sie nicht ausgekeimt sind. Kommen sie aber dazu, dann genügen Spuren von Kupferverbindungen, um sie zu töten und eine Ansteckung von ihnen aus unmöglich zu machen; eine Ansteckung, die möglicherweise zu einer Zeit erfolgen könnte, wo eine andere noch ausgeschlossen ist. Und jede Einschränkung der Ansteckungsgefahr muß als ein erheblicher Nutzen angesehen werden. Die Kupferkalkmischung wird, wenn sie einmal eingetrocknet war, von den heftigen Frühjahrzregen nicht ausgewaschen, wie es in dem betreffenden Artikel heißt, weil die wirksame Kupferverbindung in Wasser unlöslich ist und sich unter dem Einflusse der Atmosphärien nur sehr langsam löst. Davon kann

sich jeder überzeugen, der sich im Herbst Obstbäume ansieht, die im Frühjahr gegen den „Schorf“ bespritzt wurden. Es wird sich also die Kupferverbindung zu einer Zeit noch auf den Reben befinden, in welcher sie auszutreiben beginnen und nun können Spuren von gelöstem Kupfer bereits auf die allerjüngsten Triebe gelangen, genügend, um diese vor einer Ansteckung zu bewahren. Wenngleich eine so frühe Ansteckung nicht wahrscheinlich ist, so ist sie immerhin möglich. Gerade die Erfahrungen des Vorjahres haben gezeigt, daß man sehr wohl mit der Bekämpfung der Peronospora zu spät kommen kann und der empfindliche Verlust von Nationalvermögen ist auf Rechnung dieser verspäteten Bekämpfung zu setzen.

Ist es vollkommen ausgeschlossen, daß heuer, wenn die Witterungsverhältnisse entsprechende sind, die Peronospora noch früher auftritt als im Vorjahre, und daß wir dann, wenn wir mit der Bespritzung der spannlangen Triebe beginnen, nicht auch schon zu spät kommen? Niemand kann diese Möglichkeit leugnen! Wer sie aber zugibt, muß auch anerkennen, daß man aus diesem Grunde bedacht sein muß, die Rebe möglichst frühzeitig mit Kupferverbindungen zu versehen, von denen dann, wie erwähnt, bereits Spuren zur Hintanhaltung der Ansteckung genügen. Gewiß kann man diese frühzeitige Versorgung mit dem Bekämpfungsmittel in der Weise vornehmen, daß man die Rebknospen unmittelbar nach dem Aufbrechen, sowie die ganz jungen Triebchen bespritzt.

Aber es ist doch nicht dasselbe.

Am Rebholze überwintern ja auch viele andere Schädlinge des Weinstockes, deren Wesen und Entwicklung durchaus noch nicht vollkommen aufgeklärt ist, von denen es aber in hohem Grade wahrscheinlich ist, daß ihre Keime durch Kupferverbindungen getötet oder doch mindestens stark geschwächt werden. Daraus erklärt sich die wiederholt durch praktische Beobachtungen erwiesene Tatsache, daß Reben, welche

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

3

(Nachdruck verboten)

Margarethe lächelte nur über die Schwärmerie der Freundinnen, was sie in den Verdacht einer unnatürlichen Gefühllosigkeit brachte . . . und doch barg auch ihr erblühendes Herz, sich selbst noch unbewußt, das Bild eines Mannes: Wolfgang Tiefenbachs!

Geweint hat sie, da der Vater sie nicht mit zum Hafen nahm; jubelnd, mit ausgebreiteten Armen flog sie den beiden Männern entgegen, als sie endlich, endlich in den Gartenweg einbogen und Wolfgang — trat einen Schritt zurück, machte ihr eine Verbeugung und sprach mit seiner tiefen, müde und kalt klingenden Stimme: „Ich freue mich, Sie so wohl wieder zu sehen, gnädige Kousine.“

Da war es wie ein erstarrender Frosthauch über das warme, knospende Mädchenherz gezogen. Was in ihr starb, begriff sie doch nicht, doch dachte sie nur mit einer Art Grauen und Haß an jenen Moment und an den Manu zurück, der ihr so, grausam die fröhliche Unbefangenheit der Jugend geraubt. Sie litt darunter, bis die linke Hand die Wunde schloß . . . bis ein anderer heißer Blick sie traf und das schlummernde Herz zum neuen Leben und Blüten erweckte.

Die Sonnenstrahlen drängten sich immer fester durch die hohen Scheiben und funkelten blendend auf der prachtvollen, vergoldeten Schale, die neben Margarethe auf einem japanischen Tischchen stand.

Mit einer Geberde, die an Unwillen streifte, rückte sie das auffallend kostbare Stück zur Seite in den Schatten der Gardine. Und dann glitt ihr Auge über die ganze reiche Einrichtung des großen Gemachs, die gezeichneten Eichenmöbel, das Buffet mit seinem Überfluß an Kristall und Silber, den Blüthner'schen Konzertflügel, die kostbaren Gemälde, die kaum zu bezeichnenden Tausend andere wertvolle Dinge, die der Reichtum zum Bedürfnis erklärt hat: dafür sollte sie sich opfern! War er dessen wert? Warum nicht es hinwerfen und dafür ein wenig von dem wahren Sonnenschein des Lebens, echte Liebe und echtes Glück eintauschen?

So tu' es doch! pochte das warme, junge Herz in der beengten Brust, und tu' es! blinzelten die Sonnenstrahlen und schmetterten draußen in den Zweigen die Vögel.

„Er kommt!“ rief eine helle Mädchenstimme. Ein braunlockiges Köpfchen blickte durch die Türspalte, gleich darauf erschien die ganze Gestalt und flatterte wie ein übermütiges Vögelchen durch das Zimmer, und wie Vogelgezwitscher klang ihr wiederholter Ruf: „Er kommt, er kommt!“

Erblässhend blickte Margarethe nach der großen Standuhr — schon jetzt? Und im selben Moment befestigte der Schreck ihren noch immer schwankenden Entschluß. Es schnitt ihr ins Herz, daß sie den Vater enttäuschen, betrüben mußte; doch ein ganzes Leben ohne Sonnenschein, ohne jene Blumen, die auch dem Gemüt des Ärmsten duften — ihr neunzehnjähriges Herz schauderte davor zurück; lieber in Niedrigkeit und Entbehrung dahingehen!

Hella wirbelte noch eine kunstvolle Pirouette

und blieb mit glühenden Wangen vor der Schwester stehen.

„Wie bleich du bist und doch so schön! Wahrhaftig, Margarethe, wenn ich ein Mann wäre — natürlich möcht' ich kein anderer sein, als ein junger mit einem flotten Schnurrbart und womöglich einer blühenden Uniform mit goldenen Epauletten und raffelndem Säbel — ja, dann verliebte ich mich ganz rasend in dich und du dürftest keinen anderen als mich heiraten.“

„Törichter Kinderkopf!“ schalt Margarethe gutmütig zerstreut.

„Nein, auf — auf Taille, du bist reizend schön“, beharrte Hella und blickte, mit zärtlichem Ungestüm ihre Hüften umschlingend und den eigenen Oberkörper dabei weit zurückbiegend, mit aufrichtiger Bewunderung in das liebliche Gesicht, dem selbst die momentane Blässe und Erregung nichts von seiner regelmäßigen, edlen Schönheit rauben konnte. „Aber was ist mit dir? — ach!“ lachte sie plötzlich hell auf und zog die Hände zurück, um sie ineinander zu schlagen, „du glaubst natürlich, ich meine unseren Varen, der eine halbe Stunde darsitzen kann, ohne den Mund aufzumachen, und dich dabei mit seinen Rinaldini-Augen so groß ansieht als wollte er dich in seine Höhle schleppen und dort verspeisen. Ha ha, den Varen möchte ich mal tanzen sehen!“

„Aber, Hella, er ist ein erwachsener Mann, unjer Verwandter!“

Better, wie er schlesisch sagt. Ich erwartete jeden Augenblick, daß er mich Fräulein Muhme oder Base anredet. Ubrigens ist er nur ein klein

frühzeitig mit Kupferalkalmischung behandelt wurden, eine viel gefestigtere Gesundheit zeigten als solche, bei denen erst eine spätere Behandlung erfolgte.

Aus diesem Grunde wurde von vielen ersten Fachgelehrten und Forschern bereits der Wunsch geäußert, der regelmäßigen Winterbehandlung der Reben mit Kupferverbindungen eine größere Aufmerksamkeit zuwenden und ihre Verallgemeinerung anzustreben.

Nach den praktisch und theoretisch (durch Versuche) gewonnenen Ergebnissen hat die Ausbringung von Kupferalkalmischung auf die Rebstöcke g ü n s t i g e Erfolge gezeitigt, weshalb sie umsomehr ausnahmsweise nach einem solchen Schädlingsjahre, wie es das letzte war, empfohlen werden kann.

Über die 3. Frage, ob die Kosten des Verfahrens in Einklang zu bringen sind mit den erzielbaren Erfolgen, gibt die Beantwortung der 2. Aufklärung. Es handelt sich, wie daraus hervorgeht, in der Hauptsache um eine vorbeugende Schutzmaßregel.

Über den Aufwand, welche die angegebene Schutzmaßregel für 1 Joch (0.575 Hektar) verursachen würde, macht ein Fachmann folgende Aufstellung:

Für d. Herst. der Lösung	2.65 R.
2 Pinsel	2.—
Arbeitslöhne*)	3.20 "
Summe 7.85 R. oder rund 8 R.	

Diese Summe wird noch verringert, wenn statt einer 4%igen Kupferalkalmischung eine solche von nur zwei oder noch weniger Prozenten genommen wird.

*) Zwei Arbeiter mit einem Tagelohne von je 1.60 R. können das Bestreichen der Rebstöcke eines Joch Weingartens an einem Tage leicht bewältigen.

wenig mit Papa verwandt, und nur in Schlessien gibt es solche kilometerlange Verwandtschaften. Uns geht er nichts an, rein gar nichts. Früher war er ja ganz nett, aber heut — brr, so viel kümmert er mich — sie schnipfte verächtlich mit den rosigen Fingerspitzen, wie dies nur ein kaum in die langen Kleider geschlüpftes Dämchen von knapp sechzehn Jahren imstande ist.

Margarethe blickte zur Seite und Hella fuhr fort, ohne ihr Schweigen zu beachten: „Aber ich sprach ja gar nicht von dem Bären; ich meinte unseren Will. Durch Pappas Tubus sah ich ihn die Hafensstraße entlang kommen.

Sie drehte sich auf der Schuhspitze, warf der Schwester eine Fußhand zu und schob hinaus, daß die langen braunen Zöpfe wie Wimpeln hinterdrein flatterten.

Nur zwei Minuten noch und es klopfte. Bevor

unten nach oben geschoben, damit Verletzungen der Knospen mit dem Pinsel vermieden werden.

Aus den vorstehend angeführten Darlegungen geht hervor, daß die Weinbauern keinerlei Ursache haben, das von ihnen vom steiermärkischen Landes-Ausschusse empfohlene Verfahren nicht anzuwenden.

Edmund Schmid, Direktor der Landes-Versuchstation.

Krieg in Ostasien.

Nach aus Tjelin hinausgeworfen!

Kam da vorgestern die russische Telegraphenagentur mit der verblüffenden Nachricht, die die Russen verfolgenden Japaner haben Tjelin, in welches sich die flüchtenden Russen zurückzogen, zu stürmen versucht, seien aber mit einem Verlust von tausend Toten zurückgeworfen worden.

Tjelin stark befestigt

war. Seit Monaten waren russische Ingenieure damit beschäftigt, meilenweit Berg und Tal, Fluß und Ebene in ein riesiges verchanztes Lager umzuwandeln, wo eine mächtige belagernde Armee auf Monate in Schach gehalten werden konnte.

Margarethe herein gerufen, öffnete sich schon die Tür, ein freundliches „Ist es erlaubt?“ ertönte, und im hellsten Schimmer der Sonnenflut, welche gegen die Türöffnung fiel, erschien wie aus einem Rahmen heraustretend ein Mannesgestalt von auffallender Schönheit, hoch, schlank und schmiegsam, ein Antoniuskopf mit einer wallenden Fülle kastanienbrauner Locken.

„Ich störe doch nicht, Margarethe?“ Er rückte ihr den gewohnten Sessel am Fenster zurecht und setzte sich ihr gegenüber.

„Gewiß nicht! Ich freue mich, daß du früher als gewöhnlich kommst.“

„Der Chef fuhr nach dem Außenhafen hinaus. Es litt mich nicht länger in dem dumpfen Komptoir. Ach, daß man während dieser schönsten Jugendjahre an den Schreibtisch und langweilige Kontobücher gefesselt ist!“

„Es gibt noch drückendere Fesseln“, flüsterte Margarethe selbstvergessen.

„Wenn, wie in diesem Falle, die entsprechende Vergoldung vorhanden ist, sollen sie sich doch recht bequem ertragen lassen, meine ich.“

(Fortsetzung folgt.)

Hände fallen würde und trotzdem ist die Verteidigung beim ersten Stoß zusammengebrochen. Weit über Mukden als strategisches Zentrum erhaben, übertrifft Tjelin die gefallene Hauptstadt der Mandschurei auch als Handelszentrum und ist ihr an Bevölkerung fast ebenbürtig.

Die Russen scheinen bereits von einer wahnsinnigen Japanerfurcht befallen zu sein, weil sie nunmehr trotz der stärksten Befestigungen, an welchen Zehntausende Japaner ihr Leben lassen mußten, zu laufen beginnen, wenn sie auch nur einige Japaner sehen.

„Unsere Vortruppen, die den Feind allenthalben bedrängten, okkupierten Tjelin heute, Donnerstag, um 12 Uhr 20 Min. vormittags.“

Es genügte also, daß die japanischen Vortruppen vor Tjelin erschienen, um die Russen sofort in die tollste Flucht zu jagen!

Mittlerweile beschäftigen sich die Japaner u. a. damit, einen weiteren Schub von

43.000 russischen Gefangenen, die sie in der Schlacht bei Mukden gemacht haben, nach Japan zu transportieren. Die Gefangenen werden auf die verschiedenen japanischen Städte aufgeteilt. Einschließlich der in Port Arthur und bei den früheren Feldschlachten gemachten Gefangenen befindet sich jetzt bereits eine ganze russische Armee — 100.000 Mann — gefangen . . . Die endlosen russischen Niederlagen haben nun dazu geführt, daß der russische Oberbefehlshaber General

Kuropatkin abgesetzt

und durch den General Venewitsch ersetzt wurde. Ob's nun anders wird?

Eigenberichte.

Brunndorf, 17. März. (Wohltätigkeitskränzchen.) Das am 4. d. in Trofenik's Gasthaus abgehaltene Wohltätigkeitskränzchen zu gunsten armer, gewesener alter Südbahnbediensteter nahm einen guten Verlauf. Durch gütige Spenden, Beste, wie guten Besuch war das Komitee in der Lage, neun Arme zu betiteln und zwar 8 Personen zu je 10.96 R. und eine Person zu 11.08 Kronen.

St. Lorenzen ob Marburg, 11. März. (Südmärkkränzchen.) Wie von uns wiederholt kundgemacht wurde, veranstaltete die hiesige Südmärk-Ortsgruppe am 4. d. in Herrn Woldins Gasthofräumen ein Südmärk-Kränzchen, das in jeder Beziehung als gelungen gelten kann.

St. Lorenzen ob Marburg, 11. März. (Südmärkkränzchen.) Wie von uns wiederholt kundgemacht wurde, veranstaltete die hiesige Südmärk-Ortsgruppe am 4. d. in Herrn Woldins Gasthofräumen ein Südmärk-Kränzchen, das in jeder Beziehung als gelungen gelten kann. Trotz des denkbar schlechtesten Wetters, das sich an diesem Tage durch Schneegestöber und Regengüsse recht unangenehm fühlbar machte, — ja sogar Schneelawinen stürzten nieder und drohten St. Lorenzen von dem Verkehr mit der Außenwelt abzuschließen — war die Beteiligung doch eine überraschend gute, da die Teilnahme nicht nur auf St. Lorenzen und dessen nächste Umgebung beschränkt blieb, sondern auch treudeutsche Gefinnungsgeossen aus Graz, Marburg, Maria-Rast, Zellnitz und Reifnigg-Fresen herbeieilten, keine Mühe und kein Opfer scheuend, um hier an dem nationalen Werke mitzuwirken und einen recht vergnügten Abend zu verbringen.

trischen Liliput-Bogenlampe des Herrn Franz Neger aus Marburg bedeutend erhöht wurde, war ganz darnach angetan, in den Teilnehmern ein anheimelndes Gefühl hervorzurufen und eine anhaltend heitere Stimmung zu fördern, sowie anderseits die flotten Weisen der heimischen Kapelle ihre Wirkung nicht verfehlten, die lustige Jugend unablässig zu fröhlichem Tanze zu locken. Dem Herrn Obmann des Festausschusses gebührt das Verdienst, die Gegentänze mit dankenswerter Sicherheit und Geschicklichkeit geleitet zu haben. Und während der Himmel ein trübes Gesicht machte und fast die ganze Nacht regnen ließ, herrschte in den Unterhaltungsräumen die heiterste Stimmung und eine ungezwungene Fröhlichkeit, die bis zum Morgen grauen anhielt, allwo die liebwerthen Gäste ausnahmslos sich zum Abschied anschickten. Frau Dr. Krautner widmete nicht nur für die Ausschußmitglieder prächtige Abzeichen, sondern spendete huldvoll auch die Festmascchen für alle Teilnehmer und wirkte so in dankenswerter Weise für eine erhebliche Vermehrung der Einnahmen. Und da auch die bedeutenden, mit der Veranstaltung des Kränzchens verbundenen Auslagen aus den Eintrittsgeldern und den Spenden nicht nur volle Deckung fanden, sondern noch ein Reinertrag von 100 K. erzielt wurde, wofür gleichzeitig allen Teilnehmern und Spendern der verbindlichste Dank gezollt wird, können wir mit der stolzen Behauptung schließen, daß trotz der Ungunst der Verhältnisse diese Veranstaltung doch in jeder Hinsicht vollends gelungen ist.

Aus dem Drautal, 17. März. (Spitzfindige Leute.) Sonntag, den 26. Feber l. J. veranstaltete der windische Verein „kmecko bralno društvo“ in Maria-Rast eine sogenannte „veselica“ (Unterhaltung), bei welcher eine Bauernhochzeit aus alter Zeit aufgeführt wurde. Die Darsteller, meist dem Bauernstande angehörend, brauchten natürlich keine großen Vorbereitungen und Proben zu machen, da sie ja derlei bei jeder größeren Hochzeit, wenn schon nicht mitgemacht, so doch gesehen haben, ausgenommen vielleicht die alten Kleiderstücken und die zungengewandte „falsche Braut“. Letztere könnte übrigens wohl auch bei den jetzt „modernen“ Bauernhochzeiten auftreten und hätte viel mit- und dreinzureden, aber dieses ist jedoch jetzt auch bei den Bauern nicht mehr „modern“. Nun, die lieben windischen Bauern, die sich unter der gewissen hochwürdigen und Pervalknute hier nicht mußen getrauen, sie sollen doch auch ihre Heß haben, wenigstens in der Faschingszeit; aber zu willenslosen Werkzeugen ihrer klerikalen Verheßer in langen und kurzen Hockschößen sollen sie sich doch nicht hergeben, wie dies anlässlich erwähnter „veselica“ geschehen ist. Der Sachverhalt war folgender: Ein gewisser G. P., welcher durch lange Jahre bei einem wohlhabenden, erzklerikalen windischen Bauer bedienstet war und trotz seines Fleißes und seiner Sparsamkeit für seine Familie kaum den genügenden Unterhalt besorgen konnte, hat infolge gänzlicher Aussichtslosigkeit auf bessere Zeiten diesem Bauer Adieu gesagt und ist bei einem deutschen Herrn in Arbeit getreten. Hier fand er lohnenden Verdienst und auch sein Weib verdient durch Bedienung schönes Geld, so daß für die Leute ein ganz angenehmes Leben begann und man sie schon zu den „besseren Leuten“ zählt. Als G. P. noch in den erwähnten armseligen Verhältnissen lebte, fiel es niemandem ein, ihn zu einer „veselica“ einzuladen; heuer erinnerten sich die windischen Rädelstührer jedoch auf einmal seiner und sie beschloßen sogar, dem G. P. eine der Hauptrollen bei der Vorstellung zuzuteilen und ihn auf jede Weise für sich zu gewinnen, denn er sei in Maria-Rast der einzige Mann, der einen „Steierischen“ regelrecht tanzen könne und dieser Tanz dürfe doch keineswegs bei der beabsichtigten Vorstellung einer „alten slovenischen Bauernhochzeit“ unterbleiben. Ja, diese Herren Pervaken und ihre Helfershelfer sind doch Schlaumeier sondergleichen! Sie können Einen herumkriegen und sei dieser noch so vorsichtig und zurückhaltend, wie z. B. G. P. einer war. Dieser gute Mann ist, nebenbei bemerkt der Leibliche Onkel eines bekannten Marburger Pervaken. (Eine nähere Genealogie kann auf Wunsch demnächst veröffentlicht werden! — Interessant!) Schließlich an die Herren Pervaken und ihre Leibknappen noch einige Fragen: Verschmäht Ihr nicht das Geld, welches aus ferndeutschen Händen kommt, auf Euren gegen das Deutschtum zugerichteten Unterhaltungen einzusammeln und dasselbe zu Euren Deutschenheßen zu verwenden? Stimmt es mit Euren Kampfruf „Los von Graz“ überein, wenn Ihr den

„Steierischen“, den Nationaltanz der deutschen Steirer auf Euren „veselica“ als Ehrentanz aufführt und ihn als den Lieblingstanz Eurer Vorfahren Eurer Jugend vorpiegelt, also fremdes Eigentum für Euch beansprucht? Trugen Eure Vorfahren die Tracht der deutschen Obersteirer, daß Ihr derselben solche „Ehren“ erweist? Seid Ihr Eurer bei genannter „veselica“ begangener Widersinnigkeiten bewußt? Wenn ja, dann wie ein hier übliches Spottwort lautet: Adieu Steiermark jezt geh'n' mar nach Graz! — Ein Beobachter.

Wanderversammlung des Landwirtschaftlichen Vereines Rothwein.

Pöbniß, 16. März.

Für unsere Gegend war die Veranstaltung dieser am 12. d. in Herrn Hoinigs Gasthaus stattgefundenen Versammlung ein Ereignis, das allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben wird. Sie war aus vielen Gemeinden sehr gut besucht und werden die lehrreichen Vorträge gewiß von den besten Folgen begleitet sein.

Der Obmann des Vereines, Herr R. v. Rossmannit eröffnete die Versammlung und sprach über den Wert der Viehzucht für unsere Gegend. Man müsse ihr alle Aufmerksamkeit zuwenden und der Wartung des Viehes die größte Beachtung schenken. Viehzucht und Viehhandel könne nie ein und dieselbe Person betreiben, der Viehzüchter müsse besonders darauf bedacht sein, immer nur von guten Vater- und Muttertieren nachzuzüchten und empfahl Redner die Aufzucht der Kälber durch Selbsttränke, an welche Art sich die Kälber sehr bald gewöhnen. Nach dem Kälbern soll die größte Milchergiebigkeit durch Kraftfutter erzielt und erhalten werden. Die rationelle Schweinezucht haben wohl die Deutschböhmen als die ersten von England zu uns gebracht. Sie erkannten die englische Schweinerasse als die beste und züchteten nur das englische Schwein, welches den schönen runden Schinken gibt — zum Unterschiede von den langen Weinschinken der groberen anderen Schweine. Der berühmte Prager Schinken ist der runde Schinken der englischen Schweine. Darum hat der Verein, weil jedermann diese englische Rasse haben will, viel Nachfrage und wir wissen nicht, ob wir überhaupt junge Eber englischer Rasse bekommen, um sie hinauszugeben. Auch die oft sonderbare Behandlung des Pferdes besprach der Redner. Dem Pferde muß eine regelrechte Fütterung, Reinigung, aber auch die nötige Ruhe und besonders der Schlaf gegönnt sein. Die Ochsen legen sich nieder, wenn sie müde sind. Unser armes Pferd aber wird kurz an die Halfter gebunden. Das Pferd kann nie frei den Kopf auf den Boden legen, um zu schlafen. Redner empfahl, immer noch nachzusehen, ob die Pferde nicht zu kurz an die Halfter gebunden sind. Die Pferdebesitzer sollen Kugeln an der Halfter anschaffen, damit das Pferd den Hals weit ziehen, sich legen, ausstrecken und schlafen kann. Wie würde der Mensch ausruhen können, wenn er, auf einen Sessel gebunden, die Nacht zubringen müßte. In seinen weiteren Ausführungen kam Herr v. Rossmannit auf den Wert des Genossenschaftswesens zu sprechen, von welchem die bäuerliche Bevölkerung leider einen so geringen Gebrauch mache.

Darnach hielt Herr Verwalter Böhner einen Vortrag über Düngerverwaltung. Besonders empfahl er den Wert des Stalldüngers. Es sei aber nicht gleichgültig, wie der Dünger behandelt würde und ein ganz besonderer Schaden sei es, wenn man dem besten Teile des Düngers, der Jauche, zu wenig Beachtung schenkt; sehr oft könne man sehen, wie die Jauche in den Straßengräben abfließt, statt daß man sie sammelt, um sie nutzbar machen zu können. Den guten Bauer erkennt man an der gut angelegten Düngerstätte, bei der nie der Jauchenbrunnen fehlen soll. Herr Böhner machte sich erbötig, bei Anlagen solcher Düngerstätten ebenso wie bei der Anlage von Misten, bei Entwässerung und Bewässerung derselben, über welchen Gegenstand er auch sprach, gerne mit Rat und Tat beizustehen.

Die Palme des Tages aber gebührt unbedingt dem Fräulein Ottilie Macher, einem Bauernmädchen aus Pöbersch. Sie sprach über den Wert der Geflügelzucht, wie eine gute Bäuerin aus dem Erlös der Geflügelzucht immer das nötige Kleingeld für die Wirtschaft beschaffen könne, ja wie man aus der Geflügelzucht bei richtigem Verständnis einen recht schönen Betrag in der Wirtschaft bekäme. Jede Hausfrau, jede Besitzerin soll der Geflügelzucht ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden und die betreffen-

den Obliegenheiten selber besorgen. Neben der Zucht von Ferkeln oder Kälbern wird eine tüchtige Hausfrau nie darauf vergessen, ihrem Manne auch ein schmackhaftes Brathuhn u. auf den Tisch zu bringen. Die zahlreich anwesenden männlichen Besucher wurden durch die Ausführungen des Fräulein Macher im Sturme erobert, da Fräulein Macher in lebenswürdigster Weise den Hausfrauen empfahl, auf den Geschmack der Männer Rücksicht zu nehmen. Sie beschloß ihren in jeder Richtung formvollendeten Vortrag mit Schillers Worten: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben“, aber immer nur dann, meinte die gewandte Rednerin, wenn sie — nebenbei auch die Wirtschaft verstünden! So schloß dieses wackere Mädch. Reicher, nicht endenwollender Beifall war der Lohn für diesen ausgezeichneten Vortrag. — Fräulein Macher machte den Kurs der Molkerei in Admont und einen solchen der Geflügelzucht in Niederösterreich mit; sie besitzt eine ausgezeichnete Schulbildung und macht ihren Lehrern und ihrem Stande alle Ehre.

Als letzter Redner sprach der Oberlehrer von Margarethen, Herr Presnik, über das Wetterschießen. Redner erörterte die Gewitterbildungen, die Methoden des richtigen Wetterschießens und verwies auf die Ausführungen des französischen Universitätsprofessors Corcelle in einer Marseiller Zeitschrift. Dort sagt der genannte Professor: Das Wetterschießen hilft nur dort nichts, wo die Landwirte das Schießen veräußern und vernachlässigt haben. Das zeitgerechte und richtige Schießen hilft und bewährt sich überall. Die Landwirte sollen sich auf das Wetterschießen rechtzeitig vorbereiten. — Der Vorsitzende schloß sich den Ausführungen des Redners an und empfahl allen Stationen das Schießen bei jedem Gewitter. Alle müssen auf der Hut sein — einer allein kann sich nicht helfen. — Hierauf schloß der Vorsitzende nach dreistündiger Dauer die glänzend verlaufene Versammlung.

Pettauer Nachrichten.

Josefsfeier des Männergesangvereines.

Der deutsche Männergesangverein veranstaltet Sonntag, den 19. d. abends in den oberen Kasino-lokalitäten zu Ehren von sieben Mitgliedern, welche an diesem Tage ihr Namensfest feiern, einen solennen Festabend. Das Programm dieser Feier enthält einige humoristische Vorträge, Vollgesänge und Musikvorträge.

Winkelschreiberei und Betrug.

Der nach St. Peter im Bärntale zuständige 51jährige Matthäus Mesicek, welcher bereits einen sehr bewegten Lebenslauf hinter sich hat, trieb in der Umgebung von Pettau schon seit längerer Zeit sein Unwesen. Mesicek, ein hochbegabter aber dem Trunke ergebener Mann, betrieb die Winkelschreiberei im großen Maßstabe und war ein Bauernfänger schlimmster Sorte. Trotz der eifrigsten Überwachung durch die Behörden konnte man denselben jedoch nicht festnehmen, da er sein „Gewerbe“ sehr schlau auszuüben verstand. Den Mesicek, der bereits in früheren Jahren wegen Winkelschreiberei wiederholt abgestraft wurde, hat sein Schicksal doch endlich erreicht. Vor kurzem kam der Genannte mit einem Bauer in einem hiesigen Gasthause zusammen und entlockte demselben einen größeren Geldbetrag, den er angeblich für Stempeln verwenden müsse, um ein Bittgesuch, welches der Bauer ausgefertigt haben wollte, überreichen zu können. Mesicek überreichte nun kein Gesuch, verwendete für dasselbe natürlich auch keine Stempeln, sondern vergeudete das dem Bauer entlockte Geld. Da der Bauer auf sein Bittgesuch selbstredend keine Erledigung erhielt, erkundigte sich derselbe persönlich bei der betreffenden Behörde, wie seine Angelegenheit stehe und erfuhr nicht wenig erstaunt, daß überhaupt von ihm kein Gesuch eingelaufen sei. Der Bauer erstattete hierüber die Anzeige und Mesicek wurde am 17. d. vom städtischen Sicherheitswachmann Krnusch in der Stadt ausgeforscht, verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert. Hoffentlich wird durch eine exemplarische Strafe dem Treiben dieses berüchtigten Bauernfängers ein Riegel vorgeschoben werden.

Marburger Nachrichten.

Friedrich Wolf †. Wie bereits mitgeteilt wurde, ist am 15. d. M. der Inhaber der hiesigen Leichenbestattungsanstalt, Herr Friedrich Wolf infolge eines Schlaganfalles in Wien gestorben. Diese Nachricht wurde überall mit umso größerem Be-

dauern vernommen, als man schon hörte, daß der allseits beliebte Mann seiner Genesung entgegengehe und bereits im April wieder nachhause kommen werde. Friedrich Wolf stand erst im 39. Lebensjahre. Er lernte die Handlung im Geschäfte Kofschinnegg und übernahm, vom Militärdienste zurückgekehrt, nach dem Tode seines Vaters 1888 die Leitung der 2. steiermärkischen Bestattungsanstalt, welche er mit großem Geschick zu führen verstand. Krankheit zwang ihn, vor einigen Jahren eine Heilanstalt aufzusuchen, und kehrte er wieder etwas gesünder zurück, um später wieder ärztliche Hilfe aufzusuchen, wo ihn nun kurz vor der erhofften Heimkehr der Tod ereilte. Er, der so viele zur letzten Ruhe geleitete, wird morgen Sonntag um halb 5 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus selbst auf dem letzten Wege begleitet werden. Die Erde sei ihm leicht!

Ordensverleihung. Der Kaiser hat dem Bürgermeister von Marburg, Obmann der Bezirksvertretung Marburg, Kassier des Marburger Zweigvereines vom Roten Kreuz, Herrn Dr. Johann Schmiderer das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen. In einer heute nachmittags stattgefundenen vertraulichen, nicht offiziellen Zusammenkunft von Gemeinderäten wurde über eine anlässlich der Ordensverleihung zu veranstaltende Ehrung unseres allverehrten Bürgermeisters beraten.

Bürger-Engelobung. Sonntag vormittags 11 Uhr werden die Herren Bankdirektor und Gemeinderat Stefan Gruber und k. k. Notar Dr. Anton Reidinger die bürgerliche Engelobung vor dem Bürgermeister der Stadt leisten.

Kasinoverein. Der bekanntlich Montag stattfindende Kasino-Familienabend zeigt eine außerordentlich abwechslungsreiche Vortragsordnung. Bei demselben wird ein Mitglied der Kasino-Gesellschaft ganz vorzügliche Projektionsbilder auf Grund von eigenen photographischen Aufnahmen bei seiner vorjährigen Nordlandreise zur Vorführung bringen. Eine Dame der Kasino-Gesellschaft hat gleichfalls ihre freundliche Mitwirkung zugesagt und wird die Lieder „Frühlingszeit“ von Reinhold Becker und „Meine Liebe ist grün“ von Brahms singen. Endlich wurde der Liebling des Marburger Theaters, Herr Kumpa, für den heiteren Teil der Unterhaltung gewonnen, der durch humoristische Vorträge in Wort und Lied die Mitglieder erfreuen wird. Auch das Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle zeigt eine ausgewählte Vortragsordnung. Wir können demnach mit Recht auf einen vergnügten Abend rechnen.

Gemeinderats-Sitzung. Am 22. März nachmittags um 3 Uhr findet im Rathausssaale eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Anfrage des Landesverbandes für Steiermark wegen Teilnahme an der österr. Gewerbeausstellung in London. — Befragung der erledigten Bürgerhospitalpräbende. — Gesuch der Frau Antonie Gasperitsch um Erteilung der Baubewilligung für ein Hofgebäude. — Gesuch der Willenbesitzer Herrn Badl und Schmid um Kanalisierung der Schmiderer-gasse auf eigene Kosten. — Antrag wegen ehester Inangriffnahme des Abbruches des Eskomptebankgebäudes. — Antrag wegen Ausgestaltung des Rathauses. — Gesuch des Herrn W. Stark um Erteilung der Baubewilligung in der Lederergasse. — Ansuchen des Herrn Johann Hollidel um Erteilung der Errichtung einer Verkaufsauslage. — Eingabe des Herrn Johann Linninger um Abänderung der Zerstückung bei seinem Neubau Kat.-Gem. Burgmaierhof. — Bestimmungen über die Anbringung von Steckhildern, Auslagen und Schutzdächern. — Gesuch des Herrn Sebastian Scherer um Gestattung der Aufbewahrung von Holzgegenständen am Dachboden. — Berufung des Herrn Leopold Zwetti gegen den Stadtratsbeschluss wegen Ableitung der Überwässer in den öffentlichen Kanal. — Gesuch um Aufstellung einer Straßenlaterne in der Landwehrgasse. — Vertrag mit der Gemeindevorsteherin Kartschowin wegen Abgabe von Wasser aus der städt. Wasserleitung. — Ansuchen des Marburger Theater- und Kasinovereines um eine weitere Subvention von 2000 K. für die Saison 1905/6. — Ergebnis der Verhandlungen über die Verteuerung der Lebensmittel.

Landwirtschaftl. Verein Rothwein. Die in Marburg domizilierenden Vereinsmitglieder werden aufgefordert, ihre Ansuchen um Überlassung von Vereinsreben zum Preise von 7 Kreuzer per Stück, und Apfelbäumen zu 30 Kreuzer per Stück so bald als möglich an Herrn Franz Wiesthaler zu richten.

Südmärk-Ortsgruppen-Gründung in Brunnendorf. Zum Berichte über die Gründung der Südmärk-Ortsgruppe in Brunnendorf tragen wir nach, daß sich an der Gründungsfeier die Südbahn-Liedertafel mit ihrem Vorstande Herrn Dolinsek nahezu vollzählig beteiligte. Die Liedertafel überließ der Ortsgruppe in bereitwilligster Weise das Klavier sowie das Podium und hat sich dadurch um das Gelingen des Abends besonders verdient gemacht.

Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hielt vorgestern in der Mädchenbürgerschule eine Versammlung ab, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Nach der üblichen Verlesung des letzten Protokolles und der verschiedenen Einläufe fesselte Herr Professor Rudolf Beerz aus Laibach die Anwesenden durch den Vortrag: „Die psychologische Grundlage für den Abteilungsunterricht“. Der Vortragende betonte, daß es mit dem Abteilungsunterrichte sehr schlecht bestellt sei. Die Vorbereitung des Lehrers in den Lehrerbildungsanstalten lasse sehr viel zu wünschen übrig und in den pädagogischen Werken stehe sehr wenig über diesen Unterricht. Die Reform müsse von der Lehrerbildungsanstalt ausgehen. Zunächst sei eine gründliche wissenschaftliche Ausbildung notwendig. Mit einem festen Systeme müsse der junge Lehrer in die Landschule treten. Dies müsse ihm die Anstalt mitgeben, damit er gleich vom Anfange an praktisch unterrichte und sich nicht durch langes Experimentieren aufreibe. Das Wichtigste beim Abteilungsunterrichte sei das richtige Verbinden und Trennen der Abteilungen. Herr Professor Beerz führte nun näher aus, wie darauf bei allen Unterrichtsgegenständen Rücksicht genommen werden müsse. Tägliche Vorbereitung sei unerlässlich. Stürmischer Beifall folgte dem interessanten, psychologisch gründlich durchdachten Vortrag und erneuerte sich derselbe, als nach den herzlichsten Dankesworten des Vorsitzenden Herr Professor Beerz erklärte, in einer der nächsten Versammlungen den Vortrag fortzusetzen. Hierauf wurde beschlossen, wegen Überlegung der Hauptferien die nötigen Schritte einzuleiten und an den Landesauschuß mit dem Ersuchen heranzutreten, bei der in Aussicht stehenden Revision der Gemeindevahlordnung die Lehrer in den zweiten Wahlkörper einzureihen. Mit den Einigkeitsbestrebungen der steirischen Lehrerschaft erklärt sich der Verein einverstanden, behält sich aber vor, einige Satzungsänderungen zu beantragen. Als Vorort für die nächste Versammlung wird St. Egydi bestimmt.

Elternabend in Brunnendorf. Der Verein zur Unterstützung der deutschen Schule in Brunnendorf veranstaltet Samstag, den 25. d. um 4 Uhr nachmittags im großen Kreuzhofsalle seinen ersten Elternabend, bei welchem Herr Direktor Johann Drescher aus Graz einen Vortrag über „Praktische Erfahrungen über Mittel und Wege zur Erreichung einer richtigen Jugendzuehung“ halten wird. Der Zutritt ist für jedermann frei, doch dürfen Kinder nicht mitgenommen werden. Während des Vortrages ist das Rauchen nicht gestattet.

Zitherkonzert Florian. Dieses am 12. d. abends 7 Uhr im großen Kasino-Konzertsalle stattgefundene Zitherkonzert war wie erwartet wurde, sehr zahlreich besucht und nahm einen äußerst gelungenen Verlauf. Schon um 8 Uhr war der geräumige Saal bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Sämtliche Vortragsstücke waren tadellos einstudiert, wurden flott gespielt und mußte jede einzelne Programmnummer wiederholt werden. Den Glanzpunkt des Konzertes bildete wohl unbestritten ein Einzelvortrag „Die Träumerin“, welcher von Fräulein Tini Weit mit Meisterschaft auf der Zither gebracht wurde. Nicht endemvöllender, stürmischer Beifall belohnte das genannte Fräulein für ihre vorzügliche Leistung und wurde ihr der Dank durch Überreichung eines prächtigen Blumenkorbes zum Ausdruck gebracht. Uns mangelt es an Raum, um dieses sehr gelungene Konzert noch eingehender zu besprechen. Herr Florian erhielt für die Mühe und Sorgfalt, mit welcher er seine Schüler unterrichtete, einen prächtigen Lorbeerkranz, welcher ihm von seinen Schülern gespendet wurde und was ihm den Beweis erbrachte, mit welcher inniger und dankbarer Verehrung seine Schüler an ihm hängen. Sämtliche Schüler und Schülerinnen wurden mit geschmackvollen Blumenpenden ausgezeichnet. Ein besonderer Verdienst erwarb sich auch Fräulein Justine Florian, welche zu den einzelnen Vortragsstücken die Gitarrebegleitung mit sicherer Hand besorgte. Nach Schluß der Vortragsordnung trat der Tanz in seine Rechte.

Es wurde viel und flott getanzt und erst, als der graue Tag durch die Fenster sichtbar ward, dachte man mit schwerem Herzen ans Heimgehen. Mit Stolz und freudiger Genugtuung kann der Zithrerlehrer Herr Florian auf dieses in allen Teilen so sehr gelungene Konzert zurückblicken. Herr Florian veranstaltet am 2. April abends 7 Uhr im Kreuzhofsalle einen Familienabend.

Der Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge hielt gestern nachmittags seine vierzehnte Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Vereinsobmann und k. k. Strafanstalts-Oberdirektor, Herr Josef Reisel, begrüßte die Versammlung, welche im Konferenzsaale der k. k. Strafanstalt stattfand, hebt im Vorworte des Rechenschaftsberichtes die Notwendigkeit dieses humanen Vereines hervor, teilt mit, daß im vergangenen Jahre 103 neue Mitglieder dem Vereine beigetreten sind, (welchen durch Erheben von den Seiten der Dank der Versammlung votiert wird), daß sich somit erfreulicherweise immer weitere Kreise um das Gedeihen dieses menschenfreundlichen, für die Rettung unglücklicher Mitmenschen wirkenden Vereines zu interessieren und die schönen Erfolge, welche derselbe auf dem Gebiete der Menschenliebe und der Vinderung des sozialen Elendes bisher erzielt hat, zu würdigen beginnen, gibt jedoch zugleich dem Besonderen darüber Ausdruck, daß sich leider noch so viele Körperschaften, Beamte und reiche Private zu den edlen Bestrebungen dieses Vereines, welche ja lediglich dahin gehen, mittellosen, unglücklichen, aber gebesserten Strafen-entlassenen helfend unter die Arme zu greifen und deren gestrandetes Lebensschifflein wieder flott zu machen, ablehnend verhalten, was ein trauriger Beweis dafür ist, daß leider auch im zwanzigsten Jahrhunderte die Sonnenstrahlen der Menschenliebe und der Humanität die starke Eisdecke des Vorurteils gegen diese Unglücklichen in unseren schönen Alpenländern noch nicht zu tauen vermögen, so daß die Gegenden, wo dieser Verein seine Mitglieder hat, wie grüne Oasen eines weiten Schneefeldes erscheinen. Der Berichterstatter führt weiter aus, daß diese ablehnende Haltung der glücklicheren Gesellschaftsklasse Angehörigen zu diesem Vereine hauptsächlich auf der irrigen Anschauung derselben beruht, nach welcher jeder einmal Gefallene unrettbar verloren erscheint und seinem Schicksale überlassen werden soll, da es ja unnütz wäre, das Leben dieser Schwachen, Minderwertigen, dem Untergange Geweihten durch sogenannte Unterstützungen aufzuhalten. Daß diese Anschauung nicht richtig ist, beweisen die schönen Erfolge, welche dieser Verein während seiner nahezu 15jährigen Tätigkeit erzielt hat, Erfolge, welche auf eine ganze Reihe neuer Existenzen hinweisen können, die ihre Wiedergeburt nur diesem humanen Vereine zu verdanken haben, und welche durch unzählige rührende Schreiben an den Verein dies dankbar anerkennen. Bei der Verwendung der Vereinsmittel richtet die Vereinsleitung das größte Augenmerk auf die jugendlichen Unglücklichen, deren Zahl allein stets 200 beträgt, welche durch die hier herrschende strenge, aber überaus gerechte Zucht, wenn in ihnen nur noch ein Funke der Besserungsfähigkeit verborgen, was bei vielen der Fall ist, dahin gebracht, daß sie ihre Fehler einsehen, dieselben bereuen und gute Vorsätze machen, um in der Freiheit ein neues, anständiges Leben zu beginnen. Diese werden, wenn nur irgend tunlich, zu ordentlichen Lehrmeistern in die Lehre gebracht, um ein Handwerk zu erlernen und sodann ihr sicheres Fortkommen zu finden. In solchen Fällen muß der Verein nicht nur die Beschaffung der nötigen Kleider, sondern auch die Zahlung des Lehrgeldes übernehmen, überhaupt die Elternstelle an diesen Unglücklichen vertreten, die ihre Eltern frühzeitig verloren haben, oder Angehörige besitzen, die mit ihrem Tagesverdienste kaum für ihre eigene Person das Auslangen finden. Wie aus dem Vorstehenden zu ersehen ist, ist die Aufgabe, welche sich der Verein gestellt hat, keine kleine; leider besitzt die Vereinsleitung zur Erfüllung dieser Aufgabe nur ganz bescheidene Mittel, welche zu den an den Verein gestellten und sich immer steigenden Anforderungen in keinem richtigen Verhältnisse stehen, so daß unter den Bedürftigen und Würdigen nur die Allerbedürftigsten und Allerwürdigsten berücksichtigt werden können, um den Vereinsfond nicht ganz eingehen zu lassen. Damit nun die Vereinsleitung ihrer sich einmal gestellten edlen Aufgabe nachkommen kann, tritt sie alljährlich an die in den glücklicheren Lebensstellungen Befindlichen heran und bittet sie, ihren unglücklichen Mitmenschen durch freiwillige Beiträge, Spenden etc. hilfreich beizustehen. Wie wehe tut es

daher, wenn ein großer Teil dieser Appelle erfolglos abprellt, kann nur jener fühlen, der das große Elend, das sich tagtäglich vor seinen Augen entrollt, sieht und den besten Willen hat, dasselbe wenigstens einigermaßen zu lindern, aber es nicht im Stande ist, da ihm die hierzu nötigen Mittel fehlen. Wie wehe tut es, wenn die verschiedenen Behörden und Körperschaften, wie Kreis- und Bezirksgerichte, dann Bezirksvertretungen und Gemeindevorstellungen die Bitten der Vereinsleitung nicht einmal einer Antwort würdigen, oder wenn dieselben insbesondere von den letzteren dahin beantwortet werden, daß ihnen aus finanziellen Gründen nicht willfahrt werden kann! Ein paar Kronen pro Jahr können doch kein Bezirks- oder Gemeinde-Präliminare belasten und wäre der Bezirk, oder die Gemeinde noch so klein und noch so arm. Weiters kann eine Krone pro Jahr keinen in halbwegs günstiger Lebenslage stehenden Bürger oder Beamten drücken. Der Vorsitzende gibt daher dem sehnlichsten Wunsche Ausdruck, daß im Jahre 1905, d. i. in dem Jahre, in welchem unser Kaiser Franz Josef I. sein 75. Geburtsfest feiert, keine Bezirksvertretung, keine Stadt-, Markt- oder Ortsgemeinde unserer schönen Alpenländer im Jahresberichte des Vereines als unterstützendes Mitglied fehlen möge und daß auch einzelne Bürger und Beamte endlich mit ihrem Urteile gegen diese Unglücklichen brechen und diesem humanen, man kann sagen, Menschenschutzvereine als unterstützende Mitglieder beitreten mögen; denn jede Krone, die diesem Vereine gespendet wird, ist ein Stück eines Rettungsbootes für diese armen Schiffbrüchigen und wird als solche mit innigstem Danke entgegengenommen. Die bisherigen geehrten Gönner und Wohltäter des Vereines werden inständigst gebeten, diesem humanen Vereine auch in Zukunft treu zu bleiben und ihm ihre Gewogenheit und Geneigtheit zu erhalten; denn nur auf einer festen materiellen Grundlage kann es dem Vereine gelingen, seine sich einmal gestellte schwierige Aufgabe zu erfüllen. — Aus dem hierauf vom Vorsitzenden vorgetragene Rechenschaftsberichte für das Jahr 1904 geht hervor, daß die gesamte Mitgliederzahl mit Ende des vergangenen Jahres 651 betrug, gegenüber dem Vorjahre 1903 um 92 Mitglieder mehr. Die Einnahmen belaufen sich: Mitgliederbeiträge 1947.58 K.; Subventionen 1250 K.; Spenden 156.90 K.; Erlös der fälligen Coupons, Zinsenbehebung und Gutschreibung 449.92 K.; Diverse Einnahmen 86 K.; Summe der Einnahmen 3805.26 K. Die Ausgaben betragen: Kleider- und Wäschebeteiligung 937.47 K.; Beteiligung mit Werkzeugen 133.02 K.; Bargeldunterstützungen 732 K.; Darlehen 200 K.; Mitgliederbeiträge für Vereine 25 K.; Remunerationen für 1903 und 1904 20 K.; Kanzlei-Erfordernisse 190.51 K.; Portoauslagen 107.11; Taxen für die Prüfung zweier Sträflinge als Kessel-, beziehungsweise als Maschinenheizer 16 K.; diverse Auslagen (Ankauf von Büchern für jugendliche Sträflinge) 131.22 K.; Summe der Ausgaben 2492.33 K. Das Gesamtvermögen beträgt mit Ende des Jahres 1904 11.615.69 K. Zum Schlusse sprach der Vorsitzende namens des Vereines, sowie namens der Unglücklichen allen alten und neuen Mitgliedern nochmals den innigsten Dank aus und bat alle Wohltäter, Gönner und Mitglieder des Vereines um weitere gütige Unterstützung und Förderung der Vereinsinteressen.

Marburger Museumverein. Im Jahre 1904 haben folgende Persönlichkeiten dem Museumvereine Geschenke oder Widmungen unter Wahrung des Eigentumsrechtes übergeben. Die Herren: Exzell. FML. v. Remethy, Emil Freiherr v. Gödel-Lannoy, Baron Richard Basso v. Gödel-Lannoy, Baron Josef Rechbach, Oberstl. Rudolf v. Bergollern, Ritter v. Rudnik, Hermann Lewitschnig, Anton Zahradnik, J. D. Bankalari, Altbürgermeister Nagy und Gemahlin, Franz Schönherr, Morocini Studierender, Alois Waidacher, Friedrich Leyrer, Franz Galbárh und Frau, Charles Pachner, Cobelli, Studierender, Jonas, Frau Katharine Leidl, Albine Mlineritsch, Ida Reiser, Herr Roman Pachner, Herr Kovac, Kuno Huber v. Drog, Bernhard Senil, Servat Makotter, Fr. Wohlkönig, Josefina Wels in Graz, Herr Dr. Duchatsch, Frau Simka, Mally, Gatti, Herr Sof, Piffanek, Ferling, Franz Frangesch, Hans Frangesch, Johann Pelikan, Oberlehrer, Frau Henriette Pözl, Herr Stefan Gruber, Viktor Philippel, Simon Novak, Adalbert Reichmeyer, Fürst Sulkowski, Zinthauer, Anton Strader, Frau Marie Erhart, Herr Saria, Ramuta, Alois Kraftnig, Josef Prodnig, Leyrer, Christof Zutter, Josef Peyer, Fr. Rosa Beer, Frau Beer, Herr Heinrich

Beer, Karl Bessl, Frau Bezula, Herr Hauptmann Mlineritsch, Dr. Krenn, Alois Sirak, Kappar Hausmaninger, Emanuel Martiny, Prof. Hackl in München, Überschwinger, Kern, Stöckl, Hlawatschek, Krainz, Alois Duandest, Frau Koban, Herr Bernhart, Karl Gassarek, Fritz Scherbaum, Frau Partl-Kof, Herr Druzowic, Artur Thalman, Frau Gratsch, Herr Ferdinand Küster, v. Bremerstein, Frau v. Bremerstein, Herr Ignaz Widgay, Michan, Berger, Frau Tobis, Herr Werhonig, Brejonig, Frau Sabine Göz, Herr Franz Moser, Alois Mayr, Frau Dr. Reidinger, Wagrاندl, Herr Gustav Gautsch v. Frankenthurn, Fr. Marie Kauf, Frau Helene Bauer, Kommando der Draufkaserne.

Vom Theater. Heute findet auf unserer Bühne das seltene Ereignis einer Uraufführung statt. Es gelangt „Die Heimatscholle“, Volksstück in 4 Akten von Karl Wienenstein zur Erstaufführung. Der Autor des Wertes ist Bürgererschullehrer in Marburg und gibt sich für diese Aufführung in allen Kreisen lebhaftes Interesse kund. Sonntag, den 19. d. nachmittags 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen Ferdinand Raimunds herrliches Meisterwerk „Der Verschwendter“ gegeben. In der Rolle des Chevalier Dumont tritt Direktor Karl Richter auf. In der Konzertszene bringen Herr Karl Grünwald und Fr. Ella Motti Gesangseinlagen zum Vortrage. Abends halb 8 Uhr steht das seit vielen Jahren nicht gegebene vortreffliche Volksstück „Kaiser Josef II. und die Schusterstochter“ von Heinrich Jantsch auf dem Spielplan, das sich bis jetzt noch an allen Bühnen als Zugstück erwies. In der nächsten Aufführung der Oper „Faust“ von Ch. Gounod wird die Titelrolle Herr Grünwald singen. In Vorbereitung ist die Sensationsnovität „Die Brüder von St. Bernhard“.

Der Gemeinderat von Cilli ermächtigte in seiner gestrigen Sitzung den Bürgermeister Rakusch, den Abgeordneten Dr. Derfchatta wegen seiner die Trennung von Ungarn betreffenden Parlamentsrede zu beglückwünschen.

Draubücke, Artillerie-Kaserne und Marburg-Wieser-Bahn. Herr Bürgermeister Schmiderer ist gestern im Abgeordnetenhaus erschienen und hat sich mit dem Abgeordneten Dr. Wolckhardt zum Minister des Innern, Bylandt-Rheidt, begeben, um anlässlich der Erbauung der Draubücke und der Verbauung der Kasernegründe in Marburg vorzusprechen. Graf Bylandt-Rheidt erteilte den Herren die Zusage, daß die Regierung für die rascheste Durchführung dieses dringend notwendigen Brückenbaues Vorseege getroffen habe. Dann begaben sich die beiden Herren zum Eisenbahnminister, um dort Schritte zu unternehmen wegen der Eisenbahnstrecke Marburg-Wies. Sie berichteten dem Minister über den Stand der Bahnangelegenheit und teilten ihm hiebei mit, daß die Interessenten bereits Beiträge in der Höhe von 600.000 K. gezeichnet haben. Der Eisenbahnminister v. Witte erkannte die Wichtigkeit dieser Angelegenheit und erklärte, daß die Staatsbahnenverwaltung der Frage volles Interesse zuwenden, doch erscheine zunächst geboten, daß das Land Steiermark so rasch als möglich zu dieser Frage Stellung nehme. Hierauf begaben sich die beiden Herren zum Reichskriegsminister und erörterten die Angelegenheit des Baues der Artilleriekaserne. Der Minister stellte die Ausführung der Kaserne in aller nächster Zeit in Aussicht und erklärte, daß er auch entschlossen sei, die für das Militärärar so wichtige Brückenbaufrage in Marburg möglichst zu fördern.

Drittes Konzert des Philharmonischen Vereines. Noch in Erinnerung aller dürften die Liedergaben sein, welche uns Herr Opernsänger Gustav Landauer im letzten vorjährigen Konzerte bot. Der Liebling der Grazer, dessen edle Kantilene und die schöne Textaussprache so oft und oft rühmend in den Grazer Blättern hervorgehoben wurde, hat sich auch, als er zu uns kam, in unser Herz eingungen und endlosen Beifall errungen, der den Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen rege werden ließ. Nun, Herr Landauer kommt wieder, er kommt noch vor seinem Scheiden aus Graz. Herrn Landauer, der vom September d. J. ab an das neue große Stadttheater nach Nürnberg, seiner Heimatstadt, verpflichtet ist, sieht man wohl schwer von der Grazer Kunststätte, in der er mit so großen Erfolgen gewirkt, scheiden. In treuer Anhänglichkeit zum Philharmonischen Vereine kommt Herr Landauer

am Freitag, den 24. d. wieder zu uns, um uns in dem für diesen Tag angeordneten dritten Konzerte — Kammerkonzert — eine Reihe der schönsten Lieder zum Abschiedsgruß zu bringen. Herr G. Landauer wird folgende Lieder zum Vortrag bringen: „Gebet“ von Hugo Brückler, „Volkslied“ von F. Baudisch, „Des Tages will ich denken“ von H. Hofmann, „Hand in Hand“ von Hans Csesek, „Bergischmeinnicht“ von Karl Bohm, „Hab' ichs geträumt“, von Hans Sitt und „Spielmännlied“ von Hans Csesek — durchwegs Lieder, welche hier noch nicht vorgetragen wurden. Den Abend wird das stimmungsvolle Streichquartett Op. 29 A-moll von Franz Schubert einleiten und W. A. Mozarts amutiges Streichquartett Nr. 8 D-dur beschließen. Die beiden prächtigen Quartette werden von den Lehrern der Vereinsmusikschule, den Herren Hans Gröger, Hans Säckel, Max Schönherr und Wilhelm Köhler zum Vortrag gebracht. Der Vorverkauf der Sitzkarten für dieses hochinteressante Konzert hat bereits in der Papierhandlung des Herrn Rud. Gaizer am Burgplatz begonnen.

Anton Bruckners „Liederm“. Die Proben für dieses großartige Werk sind bereits soweit vorgeschritten, daß in der nächsten Woche die gemeinsamen Proben mit dem Orchester begonnen werden können. Die in diesem Werke vorkommenden Soloquartette werden von den Vereinsmitgliedern, den Frauen Sophie Martin und Lina Puschendorf, dann dem Solisten des Grazer Männergesang- und Singvereines, Herrn Hans Legat, und dem Ehrenmitgliede des Vereines, Herrn Franz Stöckl, gesungen. Der Chor, von den Mitgliedern des Männergesangvereines und den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalt auf das wirksamste verstärkt, setzt in liebevoller aufopfernder Weise unter der vielbewährten Leitung des Herrn Musikdirektor Hans Rosensteiner alles daran, um dieses schwere Werk in unserer Stadt zur glanzvollen Wiedergabe zu bringen. Die Aufführung dieses Wertes erfolgt am 10. April d. J.

Elektrizitätswerk Pölschach-Göllsdorf. Wie uns aus Pölschach mitgeteilt wird, geht nun der lang ersehnte Wunsch der dortigen Bewohner wegen Einführung der elektrischen Beleuchtung endlich in Erfüllung. Herr Albert Kandolin, Realitätenbesitzer, hat bereits für die Ortschaften Göllsdorf, Unter- und Ober-Pölschach die Konzession zur Errichtung einer elektrischen Zentrale erhalten und hat zu diesem Zwecke, wie wir in letzter Nummer mitteilten, die Wasserkraft der Peltmühle angekauft. Projektiert ist eine Gleichstrom-Zentrale mit 220 Volt Spannung. Zur Aufstellung gelangt eine 45 P. S. Francis Turbine, von welcher mittels Riemen die Dynamomaschinen angetrieben werden, ferner für die Nachtbeleuchtung eine entsprechend große Akkumulatorenbatterie und als calorische Reserve eine Rotationsdampfmaschine. Zum Anschlusse haben sich bereits 1000 Glühlampen und 3 Motoren gemeldet. Die Ausführung der genannten Anlage wurde durch das Ingenieur-Bureau L. Ungar & Co., Graz, der Kraft- und Lichtanlagen-Gesellschaft in Wien, Spitalgasse 1, übertragen. Mit dem Bau der Anlage wird sofort begonnen werden.

Eine Rechtsverweigerung. Unter diesem zutreffenden Titel teilt heute das „Gr. Tagbl.“ mit, der Oberste Gerichtshof habe der Beschwerde des slovenischen Pettau-Advokaten Dr. Brumen stattgegeben und die vom Grazer Oberlandesgerichte verfügte Delegation des Marburger Kreisgerichtes für den vom Bürgermeister Drnig und von 17 Gemeinderäten Pettaus gegen ihn angestregten Prozeß aufgehoben. Diese Meldung klingt ganz unglaublich. Also in Laibach soll der Prozeß gegen den peruvatischen Ehrabschneider geführt werden, vor jenen Geschworenen, von denen der „Slovenec“ selber sagte, daß man vor ihnen keinen Prozeß durchführen kann, wenn man nicht Karodier ist! In der Tat, die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, vorausgesetzt, daß sie wirklich so ausgefallen sein sollte, käme für den Bürgermeister und die Gemeinderäte von Pettau einer Rechtsverweigerung gleich. Wir kommen auf diese Ungeheuerlichkeit noch zurück.

Briefkasten der Schriftleitung.

Einsender aus Pettau. Drauf wegen Platzmangel in nächster Nummer. — Herr J. W., Pettau. Die Idee ist gut, aber die Form eignet sich nicht zum Abdruck. Prosa zum Namenstage des Herrn J. D. wäre wohl besser ausgefallen. Also ein andermal Prosa statt Gedicht. — Vom Pfarrer Weitz aus Kreuzdorf nächste Nummer, heute zu viel Stoff.

Letzte Nachrichten.

Eine Entschliessung des Marburger Gemeinderates.

Heute nachmittags um halb 5 Uhr fand eine öffentliche Sitzung des Marburger Gemeinderates statt, in welcher eine Entschliessung angenommen wurde, in welcher der Gemeinderat der Stadt Marburg dem Abg. Dr. v. Derzhatta für seine letzte große Rede im Parlamente, in welcher er die Trennung von Ungarn besprach und die Interessen Österreichs kraftvoll vertrat, den wärmsten Dank aussprach. — Den Wortlaut der Entschliessung bringen wir in der nächsten Nummer.

Enthebung des Kapitäns Klado.

Petersburg, 17. März.

Kapitän Klado wurde wegen seiner Artikel über die Kriegslage von allen seinen Funktionen enthoben. Seine Bezüge wurden auf den vierten Teil herabgesetzt. (Brutalität, das ist das Einzige, was Rußland jenen entgegenbringt, die im Interesse des Staates die Wahrheit sagen! — Ann. d. Schriftl.)

Harnsäure-Überschuss
 findet nach dem Gutachten hervorragender
 Kliniker und Ärzte wirksamste Heilung durch
Franzenbader Natalie-Quelle
 Lithion-Säuerling.
Vorzüge: Geringster Kalkgehalt! Harntreibende Wirkung! Von ganz besonderem Wohlgeschmack! In allen Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich, auch direkt durch die Franzenbader Mineralwasser-Versendung.

Verstorbene in Marburg.

- 11. März. Gröger Albin, Musiklehrerskind, 16 Monate, Tappeinerplatz, Lungenentzündung.
- 12. März. Fliß Maria, Damenkleidermacherin, 19 Jahre, Waggasse, Lungentuberkulose.
- 13. März. Ketisch Franz, Arbeiterskind, 5 Monate, Mellingerstraße, Lungenentzündung. — Göbl Johann, Auszügler aus Leutschach, 57 Jahre, Erschöpfung.
- 14. März. Pirsch Johann, Bettler, 38 Jahre, Triesterstraße, akuter Alkoholismus. — Schaller Josef, Stadtbaumeister, 35 Jahre, Gerichtshofgasse, Lungentuberkulose.

- 15. März. Lorbel Franz, gewes. Bahn-Oberpartieführer, 79 Jahre, Magdalenenstraße, Altersschwäche.
- 16. März. Stumberger Paula, Weichenwächterskind, 11 Monate, Mellingerstraße, Bronchitis.

141
Sin wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher selben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Möbel.
H. Matotter, Marburg
 Burggasse 2
 empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matraken, Betteneinziehe sowie Seegras, Crin d' Afrique, Kopfhaar und Kapot**, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner **Stahldraht-Matraken** nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Matotter in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatraken-Fabrik.** Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

Star-Fahrräder
 eigener Erzeugung, von erstklassigem Material, mit Glodenlager, komplett ausgestattet, mit **reeller einjähriger Garantie** liefert von fl. 55.— aufwärts 863
Leon Hirschberg
 Wien, IX., Liechtensteinstraße 39.
 Verlangen Sie Katalog.

Billig zu verkaufen
 1 Bügelofen, 2 große Schmalzreibeisen, 1 schöner Arbeitskorb und 2 Bügeleisen. Schillerstraße 14, 2. St.
 Gutgehendes 896
Spezereigeschäft
 ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Franz Budoschet, Draugasse 10.

Haus,
 stockhoch, in der inneren Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 871

An alle Frauen u. Mädchen!
 Alle Länder durchzieht es der elektrische **Funke**
 als der Erfinder der Grolich'schen **Heublumenseife** für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolich's Heublumenseife dient infolge Gehaltes an heilsamen Wiesenblumen u. Waldkräutern in erster Reihe zur Hautpflege, indem sie mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen fadenlosen, reinen und samtweichen Teint erzielt und denselben bei ständigem Gebrauch vor Fäulnis und Runzeln schützt. Das Haar, mit Grolich's Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Eisenbein. Grolich's Heublumenseife kostet 30 kr. Bessere Drogeriehandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolich's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. — In Marburg käuflich bei W. König, Apoth. Mariahilf; Max Wolfram u. Karl Wolf, Drogerien; in den Handlungen: S. Andraschitz, Rom. Pachner's Nachf., Alex. Mhdlik, G. Tscheppe, Ferd. Janitschek.

Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Rang.
 Alle 14 Tage: **40 Seiten** stark mit **Schnittbogen**.
 Abonnements pro Vierteljahr zu **90 krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.
 Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.
 Weit über **100000** Abonnenten.

Stenographische Lektüre.
 Der Jahrg. 1904 der „Stenograph. Zeitschrift“ mit 192 Seiten stenogr. Text (Gedichte, Erzählungen, Reisebeschreibungen, wissenschaftl. Aufsätze, parlam. Reden u. kostet bloß K 1.40. Bestellungen unt. Einsegn. des Betrages an die Verwaltung Wien, XVIII, Währingergürtel 63.

Im Amalienhof
 in Gams sind 35 Meterzent. **Heu** und 5 Halben **Moft** zu verkaufen. 858

Schöner 856
Wiener Phaeton
 sehr gut erhalten, ist wegen Platzmangel um 230 fl. bei Herrn J. Krivanek, Sattlermeister, Marburg, Sofienplatz aus Gest. zu verkaufen.

Husten!
 Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Karamellen** 2740 not. beglaub. Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verstopfung.** Paket 20 und 40 Heller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Tannen“. — Niederlage bei Roman Pachner's Nachf. J. Slezper & Vincetitsch, Marburg, J. Winter, Wind-Feistritz. 3487

Sie müssen
 Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, kostbare Buch über die sieben Tausend Dankschreiben direkt gegen 80 S. 8 Str. Briefmarken von **Frau A. Kampa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

Fuhrwerksbesitzer Achtung! 874
 Ein an der Stadtgrenze neben der Reichsstraße gelegenes Wohnhaus samt größerem Pferdebestall ist billig zu vermieten. Näheres bei Weber, Triesterstraße 152, Marbg.

Baugründe
 anfangs der Reichsstraße in Karttschwin gelegen, zirka 2 Joch, zu verkaufen. Auskunft Mühlgasse 30, beim Hausbesitzer. 898

Zu verkaufen
 ein Haus mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Kinder- und Schweinestallungen, 1 großes Feld um 6200 Kr. Unterrothwein 110.

Visitkarten
 in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der **Buchdruckerei L. Sralik** Marburg, Postgasse.

Drahtseile
 für 3177
Überfuhren,
 Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigt die Firma **Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz** im Rosentale, Kärnten.

Winzerbücher
 in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der **Buchdruckerei L. Sralik**

Zu kaufen gesucht
 gut erhaltenes 899
Damentahrrad.
 Anträge mit Preisangabe an **M. Damlan**, Annenhof, Post Kuni- gund bei Marburg.

Technicum Mittweida
 — Sachsen —
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Verunterricht frei. —

Gründlichen
Zither- u. Streichzither-Unterricht
 erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode **Käthe Bratusiewicz** Bürgerstraße 7, Tür 3.

Kinderwagen
 gut erhalten, zu verkaufen. Neugasse 2, 1. Stock. 855

Offerten
 unter Chiffre... befördert die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**
 In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schutzpat, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachmännliche Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einschließend Offerten werden dem Inserenten unerschlossen zugehelt), sowie eine Erwarnis an Kosten, Zeit und Arbeit.
WIEN
 I, Seilerstätte No. 2
 Telephon No. 2644.

Literarisches.

„Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.“ Ein Werk von unübertroffener Bedeutung für den Kampf ums Dasein ist die im Verein mit hervorragenden Fachmännern von Emanuel Müller-Baden herausgegebene „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen. Von diesem enzyklopädischen Musterwerk, das beim Deutschen Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57 erscheint (75 Lieferungen à 60 Pf.) sind soeben die Lieferungen 32 bis 34 zur Ausgabe gelangt, die in bekannter trefflicher Darstellung Arithmetik, Kontorwissenschaft, Geschichte und Erdkunde behandeln. Die jeder Lieferung beigegebene Karte für den Atlas der „Bibliothek“, sowie die zahlreichen schönen Schwarzbilder verleihen dem Bändchen noch einen ganz besonderen Reiz. Mit lebhafter Gemüthung wird namentlich jeder nur mit mangelnden Kenntnissen Ausgerüstete die Gelegenheit ergreifen, sich in Besitz dieses in seiner Art einzigen Leistungswertes zu setzen, das durch Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, geradezu spielend leicht zu erfassende Methode, Zuverlässigkeit des Materials dazu bestimmt ist, im wahren Sinne des Wortes eine „Bibliothek des Wissens“ zu werden.

Trohende Damenmoden. Aus Paris kommen allerlei beunruhigende Gerüchte über die Mode dieses Frühjahrs. Außerordentlich umfangreiche Toiletten und ganz kleine Hüte bilden eine exzentrische Zusammenstellung, die den feinsten Geschmack als Berater und Führer erforderlich macht. Gerade in solchen Zeiten ist ein Modeblatt ersten Ranges ein Bedürfnis, und das die „Wiener Mode“ diesen Rang einnimmt, zeigt ein Blick in das soeben erschienene 12. Heft des 18. Jahrganges mit seiner Fülle klarer, scharfer, aparter und dabei billig auszuführender Modelle für Mode, Wäsche und Handarbeit.

„Zur guten Stunde.“ Über den neuen Dom zu Berlin, über seine Vorgeschichte, seinen Bau und seine künstlerische Bedeutung bringt das zur Ausgabe gelangende Heft 15 der altbekannten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) einen Artikel aus der Feder der bekannten Kunstschriftstellerin Helene Volkmann, der mit einer Anzahl schöner und instruktiver Illustrationen versehen ist. Aus dem sehr reichhaltigen illustrativen Teil des neuen Heftes seien besonders „Die Winterlandschaft“ von Sidney Pife und die mit packender Realistik gezeichneten Szenen vom Aufruhr in St. Petersburg erwähnt. Die wertvollen Beilagen „Für unsere Frauen“ und „Erfindungen und Entdeckungen“ enthalten wieder eine Fülle reich illustrierter Aufsätze. Besonders machen wir auf den Artikel „Die Turbine als Konkurrentin der Dampfmaschine“ aufmerksam, der die wichtigste technische Frage eingehend behandelt!

„Große Modenwelt.“ Die billigsten und graziösesten Toiletten stellt man sich unbedingt mit Hilfe der geradezu wunderbaren Modengerebilde und des muster-giltigen Schnittbogens des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, her. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Man sehe nur einmal das herrliche Bild auf der Rückseite der neuesten Nummer an! Trotzdem bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu beschämen. Abonnements K. 1 50 vierteljährl. nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Rudolf Lechner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

„Hauslicher Ratgeber.“ Eine Serie reizender Modebilder von Frühjahrs-toiletten für Damen und Kinder, sowie Modelle zu kleidsamen Hüten dürfen viele fleißige Frauen und Töchter dazu anregen, nicht nur ihre eigene Schneiderin, sondern auch ihre eigene Putzmacherin zu sein. Praktische Anweisungen zur Erhaltung der Garderobe und Hausrat, Rezepte zur Bereitung schmackhafter Speisen und Getränke zc. machen den „Hauslichen Ratgeber“ jeder Hausfrau unentbehrlich. Amüsantes Feuilleton sorgt für gute Unterhaltung in den Mußestunden. Abonnementspreis 2. 00 K. „Hauslicher Ratgeber“, Wien, Wien 1/1, Teinfaltstraße 9.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz ver-lange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutz-marke und Unterschrift.

(Reil's Strohhutlak) eignet sich vorzüglich zum Modernisieren von Damenstrophüten. Reil's blauer, schwarzer, roter und grüner Strohhutlak ist in der Drogerie Max Wolfram erhältlich.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Raß und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betref-fenden Auskünfte erteilen.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zu-führung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, ent- stehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für **Leinen- und Baumwollwäsche** im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

Wasch-Extrakt

Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige **Arbeitszeit auf die Hälfte,**
 2. **die Mühe auf ein Viertel.**
 3. Macht die Verwendung von **Soda gänzlich überflüssig.**
 4. Macht die Wäsche, **weil reiner, auch viel weisser.**
 5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
 6. billiger als alle anderen Waschmittel.
- Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für **Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickerelen** u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

Schicht's feste Kaliseife

mit Marke Schwan.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 19. März 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 3. Zug kom-mandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.

Enthält beste Alpenmilch.

NESTLÉ'S KINDER- MEHL
für SAUGLINGS, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. Den P. T. Hebammen stehen Probep Dosen u. Broschüren gratis zur Verfügung im Central-Depôt F. BERLYAK
Wien, I. Weinburggasse 27.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:
Bedruckte **Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecosails, Broderie anglaise, Mousseline** 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Bei chronischen Kehlkopf- und Bronchialkatarrhen hat sich

Rohitscher „Styriaquelle“

als Gurgelwasser glänzend bewährt.

Tausende Dank-



Schreiben aus aller Welt enthält das aufklärende und belehrende Buch als häuslichen Ratgeber über Apotheker A. Chierry's Balsam und Centifoliensalbe als unerschbare Mittel. Franko-zusendung dieses Büchleins erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf Wunsch gratis.

12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. 2 Tiegel Centifoliensalbe franko samtkiste K 3.60. Bitte zu adressieren an

Apoth. A. Chierry in Pregrada b. Rohitsch-Sauerbrunn

Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

3522

Serravallo's China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO. Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg **EMIL BERANEK** Kärntnerstraße 46

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

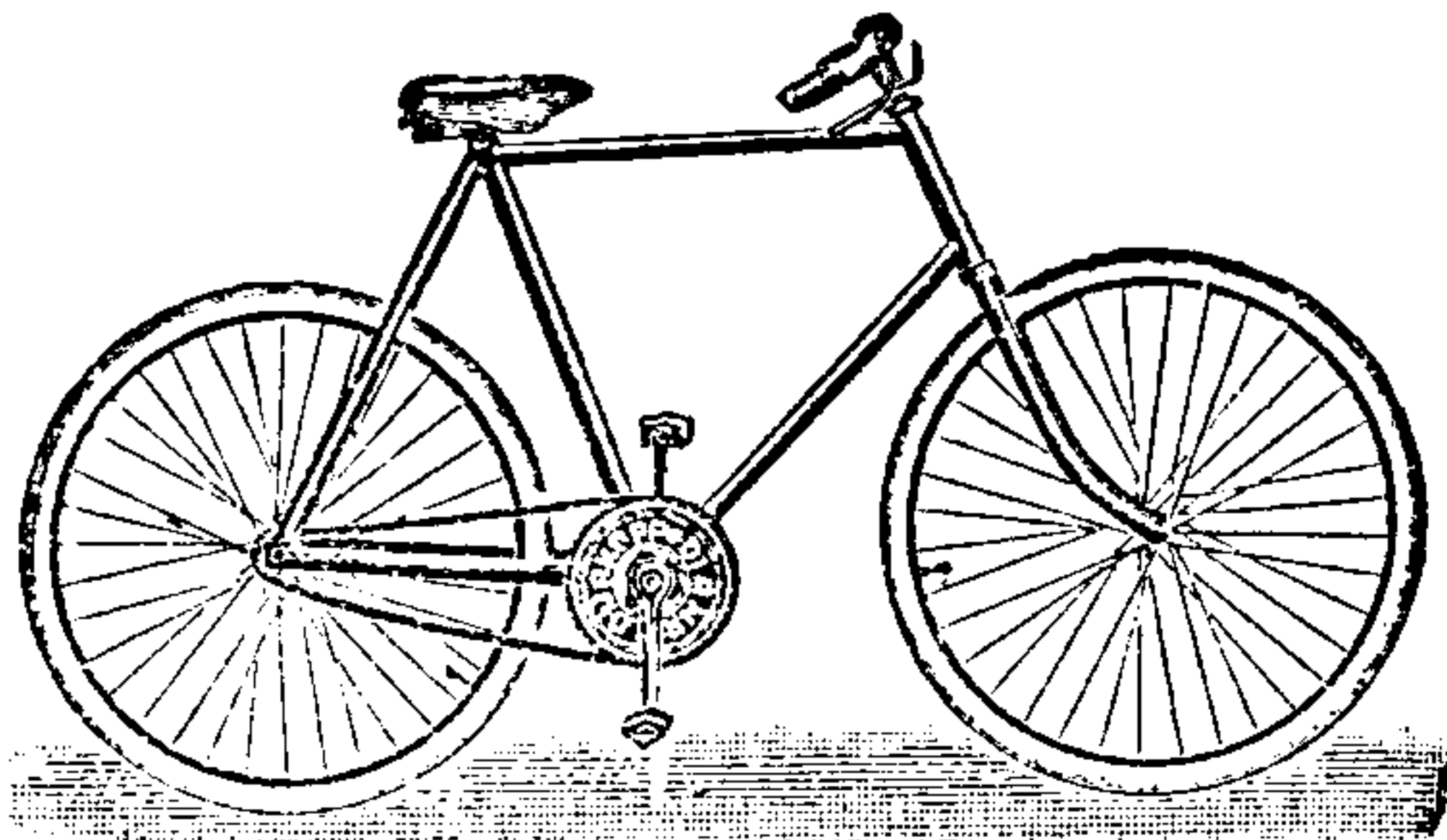
stets ein reicher Vorrat von **Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Sitzpolstermöbel** zc. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den **billigsten** Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen **Schnittholz** auf **Bretter** und **Baukatholz** wird für **Lohn prompt und billigt** geschnitten, auch alle Gattungen **Schnittholz** werden zu den **besten Preisen** gekauft.

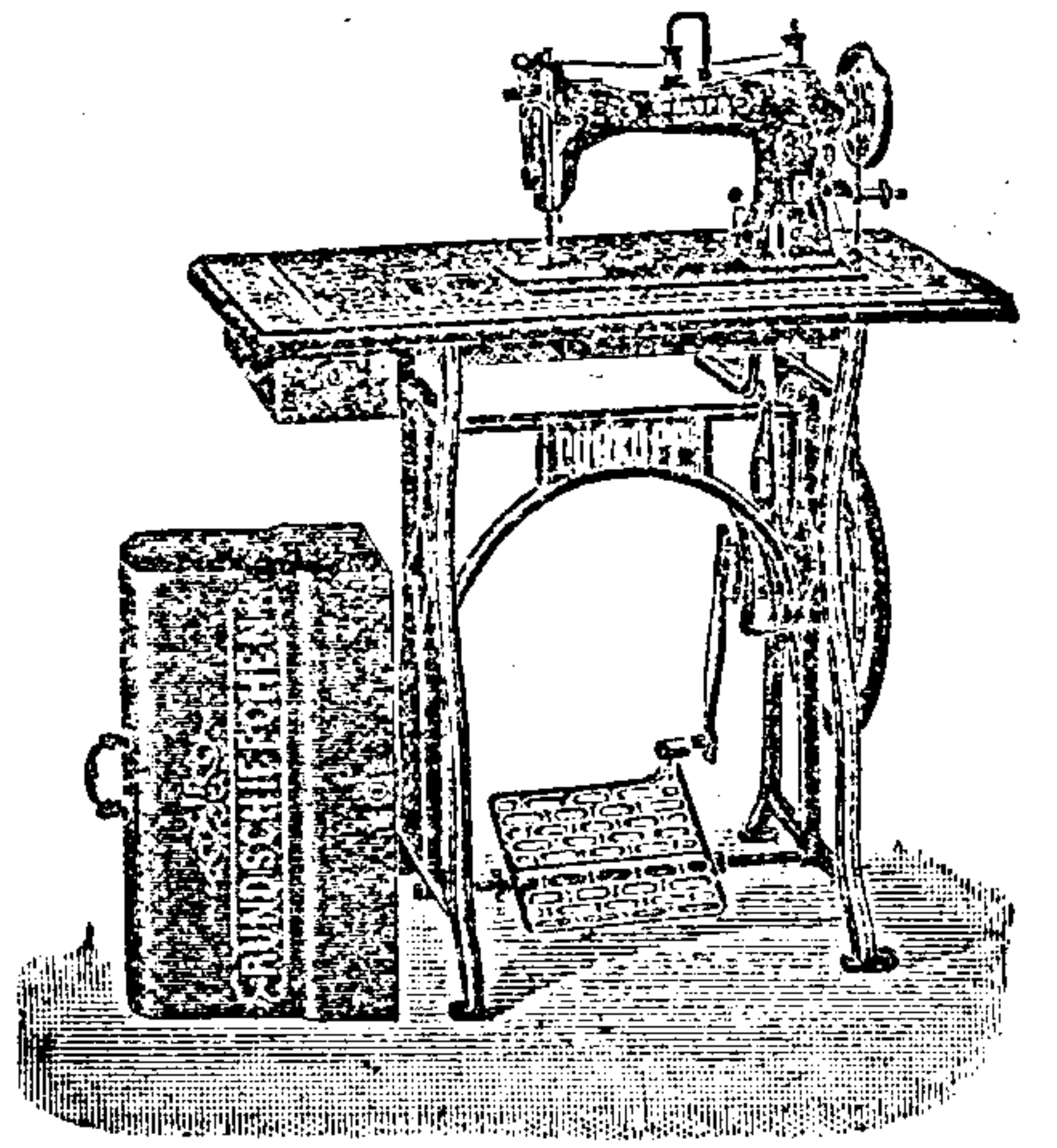
319

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.
Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden
eine unübertreffliche Mittel, von den Magen kräftigender
und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe, „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als schmerzstillende Einreibung
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier-
I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrhalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Für nur 4 fl.

liefern einen Kupon fehlerfreien Schafwollstoff Cheviot zu einem
großen modernen Frühjahr-Anzuge in allen Gattungen und Farben,
als: schwarz, blau, grau, grün, braun, drapp, licht od. dunkel. Jeder
Kupon ist 3.20 Meter lang, der Stoff 1.33 Meter breit. Versand franko
gegen Nachnahme überall hin. Auch wird jedes Maß abgeschnitten
und billigst notiert. Jeder Probeversuch sichert mir dauernde Kund-
schaft. Bei Abnahme von 2 Kupons auf einmal gewähre 5% Kassa.
Bitte sich zu überzeugen. — Muster und Preise von allen anderen
Herren-Modestoffen werden jeder ersten Probebestellung umsonst be-
geschlossen, da meine Stoffe um ein Drittel billiger zu stehen kommen
als bei jeder Konkurrenz, 247

Tuchfabriks-Niederlage von Johann Seidel
in Wildschütz, Böhmen.

→ Schutzmarke: „Anker“ ←

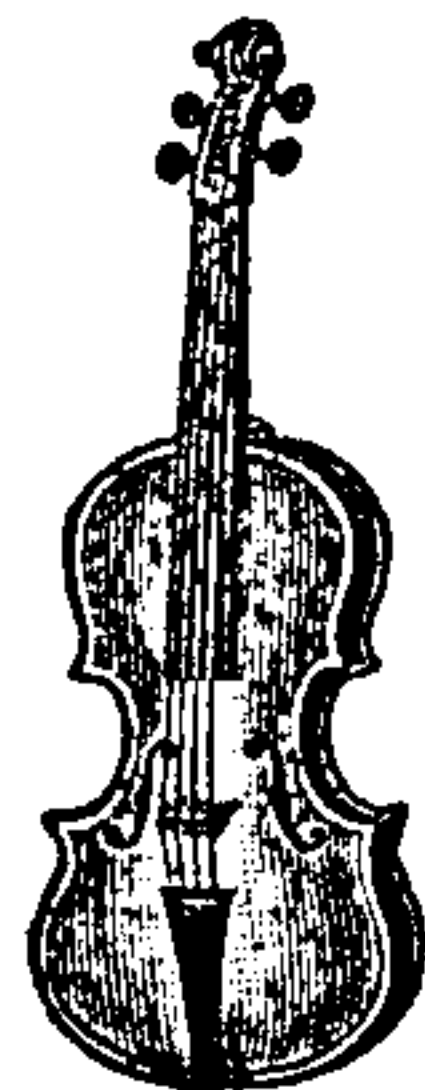
Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung
allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und
2 K. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses
überall beliebten Hausmittels nehme man nur Original-
flaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“
aus Nächsters Apotheke an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Nächsters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Joh. Bašta

renommiertester Musik-
instrumenten- und Saiten-
Export in Schönbach bei
Eger (Böhmen)



empfiehlt seine bekann-
ten, als die vollkom-
mensten und billigsten
anerkannten Meister-
Violinen mit Streich-
bogen und sperrbar.
Holz-Etui mit Flanel-
futter, Emballagen- und
portofrei bloß fl. 8.—,
fl. 10.—, 12.—, 15.—.
Ausführliche Preis-
listen über alle Musik-
instrumente gratis und franko.
(Billigste direkte Bezugsquelle.)
Alle Musikinstrumente werden so-
fort meisterhaft repariert und
billigst berechnet. 478

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie
Sauggasanlagen, von 2 — 50 HP.
neu u. gebraucht, in vorzüglicher
Ausführung empfiehlt die erste
untersteirische 504

Motoren-Bau- und Reparaturen-
Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg,
Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Bezin-
motoren und Sauggasmotoren.
Billigste Betriebskraft 1—2 Heller
per HP und Stunde. — Besteinge-
richtete Reparatur-Werkstätte für
Automobile, Dampfmaschinen und
Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen
u. sämtlicher landwirtschaftlicher
Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien	Mk. 1.25
25 Dänemark 1851/1902	Mk. —.90
25 Griechenland	Mk. —.80
20 Italien 1863.97	Mk. —.25
32 Japan 1876/1901	Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903	Mk. 1.20
20 Persien	Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98	Mk. —.80
50 Spanien	Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901	Mk. 1.70

Kassa voraus. Porto extra. Preis-
liste gratis. 646

August Marbes in Brems.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geißel, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
Martinz, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.

Hauptversand

P. Herrmann, Ober-Pulsgau

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonförium Marburg.
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Michael Jäger's Sohn

(beedeter Schatzmeister)

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant- Verlobungs-Ringe

sowie 2885

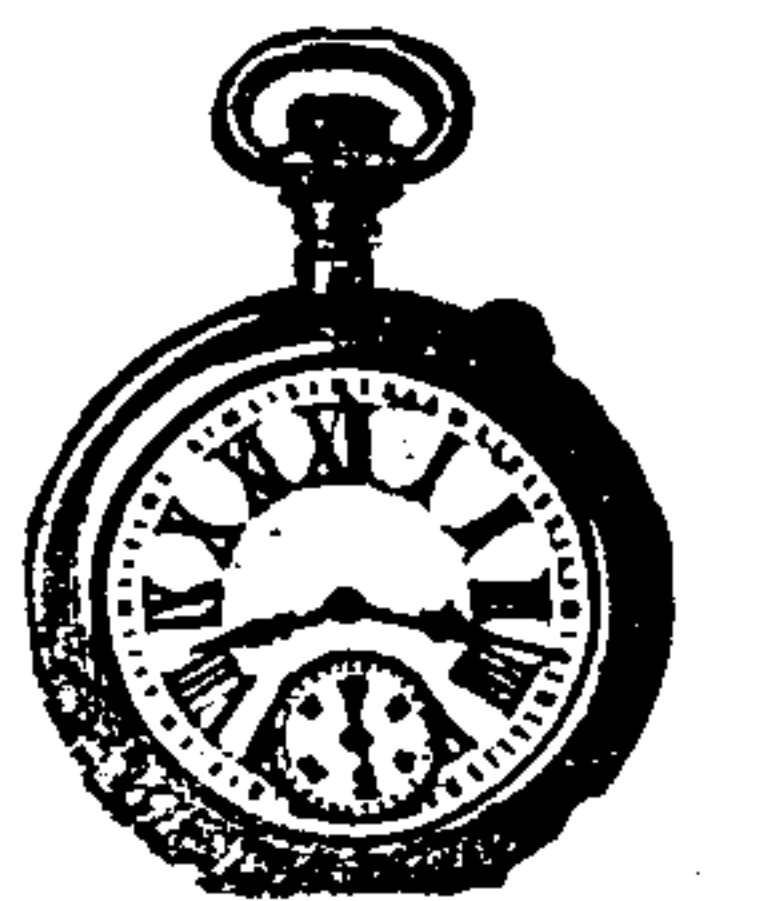
Gold- und Silberwaren

in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,
Stahl und Nickel, von
1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und
Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



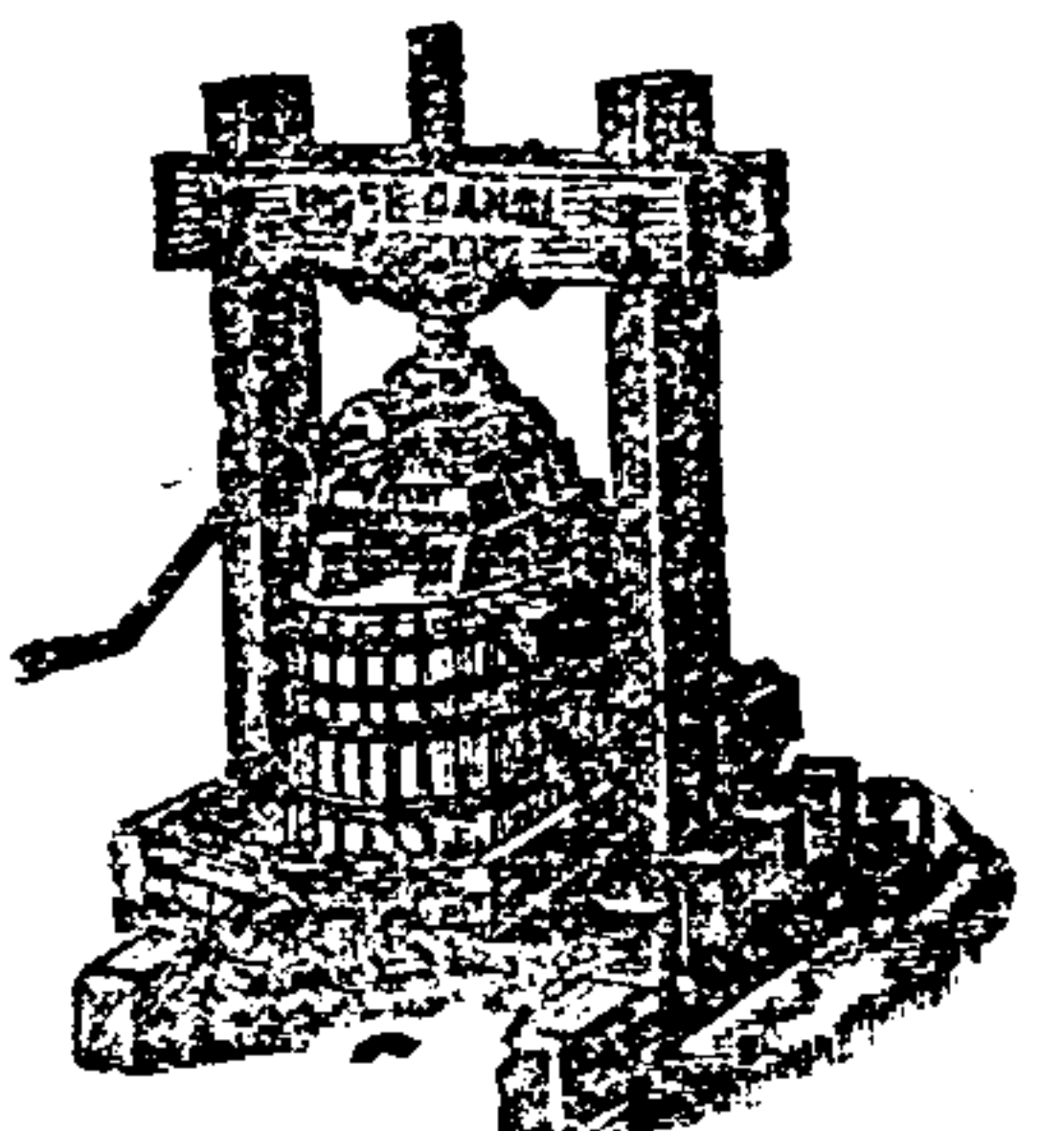
M. Partl, Bau- und Galanteriespöngler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und
wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend
vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine
Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage,
allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise
auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen,
Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl,
Brandisgasse, Burg. 448

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

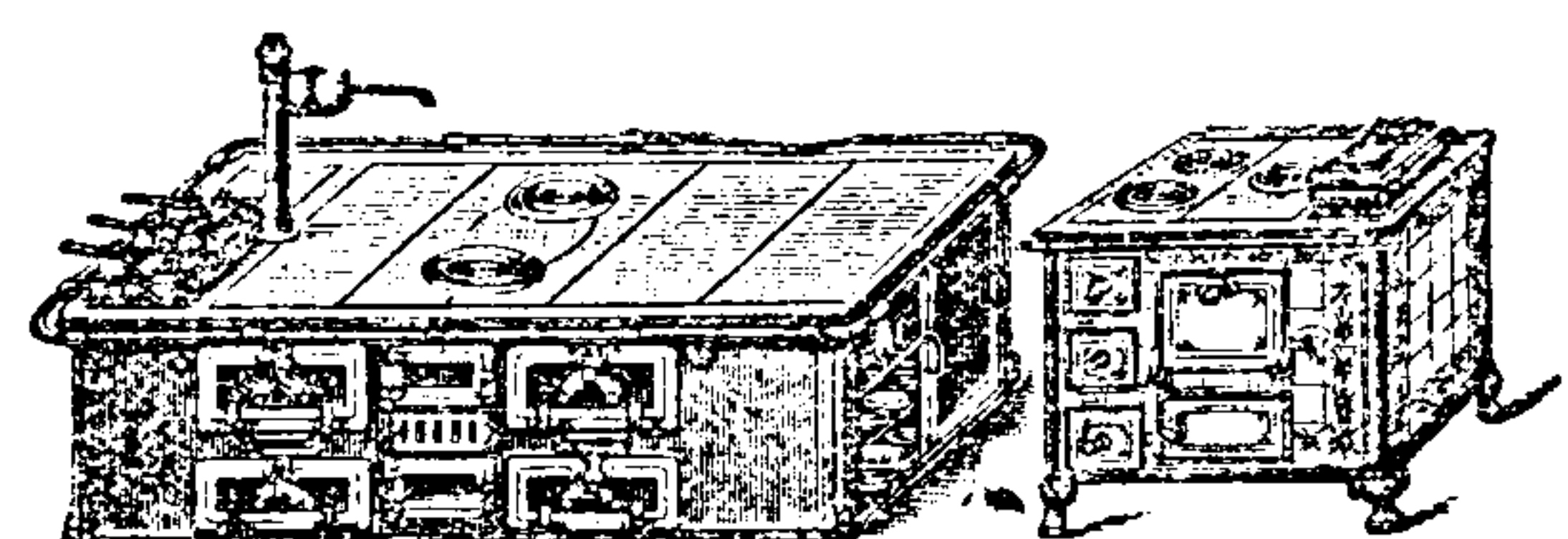
Jos. Döngl, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, Fütterschneidmaschinen, Schrott-
mühlen, Rübenschnider, Maisrebler,
Cricurs, Jauchepumpen, Moosseggen,
Berdeheuren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
drehwerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Preßspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschcher und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS,
Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, herzensguten Vaters, des Herrn

Franz Lorbek

sprechen wir für die vielen Beweise innigster Teilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Marburg, am 18. März 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Englische Nouveautés, Cheviot u. Kammgarn

sind in größter Auswahl und modernsten Dessins eingelangt.

Spezialität für Sport-Kostüme, imprägnierte englische Cheviots, wasserdicht.

Kleider nach Mass werden im eigenen Atelier modern und elegant ausgeführt. 891

Herren-Mode-Geschäft und Uniformierungsanstalt

Alex. Starkel, Postgasse 6.

PUNTI GAMER!

Puntigamer!

!Bockbier!

von bekannt vorzüglicher Qualität, von heute an faßweise zu beziehen durch das 900

Puntigam. Bierdepot Mühlgasse 23.

In Wesiaks Gasthof „zur Puntigamer Bierquelle“, Kärntnerstrasse 27, kommt das beliebte Puntigamer Bockbier am Josefitage zum Ausschank, welches bis Ende der Osterwoche dauert.

Kistenweise nur in glatten Flaschen ohne jeder Firma.

Puntigamer!

PUNTI GAMER!

Hotel Beatrix

WIEN, III., Hauptstrasse 10, Beatrixgasse 1.

Modernes Haus in zentraler Lage, nur wenige Minuten vom Ring und Stefansplatz, nächst dem Zentral-Stadtbahnhof, elektr. Bahn und Omnibus nach allen Richtungen. Elegante moderne Ausstattung. Personenaufzug, elektr. Beleuchtung sämtlicher Räume, Bäder im Hause etc.

Zimmer gassenseitig, inkl. Service und elektr. Beleuchtung von Kronen 2-50 aufwärts.

Vorzügliches Restaurant! Zivile Preise!

Neu übernommen von

Richard Fuhr

früher Direktor des

„Grand Hotel Continental“ in Wien.

883

Veredelte Wurzelreben

der Sorten Weiß-Burgunder und Ruländer auf Portalis- und Solonis-Unterlage in bester Qualität (stratifiziert).

Burgunder zu 11 Kreuzer,

Ruländer zu 9 Kreuzer per Stück

gibt ab solange der Vorrat reicht Ritter von Rothmanitzche Gutsverwaltung Rotwein bei Marburg. 860

KARL WOLF

Adler-Drogerie

Herrngasse 17, vis-à-vis Postgasse

orf-Muli

bestes Desinfektions- und Isoliermittel.

Bestanwendbar zum Stratifizieren der Reben.

Zum Versande in Jutepackung à 100 Ko. Zu haben bei

Günstiger Gelegenheitskauf.

Wegen Todesfall ist ein 3 Stock hohes Eckzinshaus mit 4 Gewölben, darunter ein seit 26 Jahren im besten Gange sich befindendes Gemischtwaren- mit Flaschenweingeschäft, in einer der schönsten Straßen von Graz nächst Tramway und Stadtpark aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit nur an ernste Reflektanten Herr Dr. Ritter v. Kaiserfeld, Sporgasse 32 in Graz. 880

Besseres

Stubenmädchen

mit langjähr. Zeugnissen sucht Stelle hier od. auswärts durch die Dienstvermittlung Toplat, Herrngasse 17.

Zu verkaufen:

Ein schöner freistehender Sparherd mit Kachel und Messingfüßen und ein eiserner Ofen. Tegetthofplatz Nr. 3. 890

Gewölbe

zu mieten gesucht für fertige und selbsterzeugte matte und polierte Möbel. Gefälligst bekannt zu geben bei Jos. Kolaritsch, Tischlermeister, Tegetthofplatz 3. 892

Neugeb. Haus

hochhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsetrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Penau-gasse 25, Magdal.-Vorstadt. 904

Für Pensionisten!

Familienhaus zum Alleinbewohnen, solid gebaut, mit schönem Obstgarten und Weinhecken ist zu verkaufen, verpachten oder teilweise zu vermieten. Auskunft erteilt A. Platzer, Herrngasse. 901

Zu verkaufen

Großes schönes Aquarium, zerlegbarer großer Vogelbauer und großes Waschhefen. Adresse in der Verw. d. Bl. 901

Schöner Besitz

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 6 Joch, davon 3 Joch Weingarten (amerikanisch), Winzerhaus, Stallgebäude, 2 Wirtschaftsgebäude, sehr viele Edelobstbäume, spottbillig um 6000 fl. verkäuflich, auf Wunsch in jährlichen Raten zahlbar. Zuschriften unter „Sehr billig“ Kienreich, Graz. 882

Vertreter

für Marburg wird von einer gut eingeführten Feuer-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung gesucht. Offerte unter „Vertreter“ an die Verw. d. Bl. 894

Patentierete selbsttätige

Bespritzungs-Apparate „Syphonia“



für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Selbsttätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabrizieren und liefern als Spezialität

PH. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 898

Erklärung.

Ich Josef Wesiak, Bierdeponitar der I. Grazer Aktienbrauerei in Puntigam in Marburg bekenne mich schuldig, daß ich zum Vertriebe dieses Puntigamer Bieres Flaschen mit der Firma „Thomas Götz, Bierbrauerei in Marburg“ in erhobenem Glasdruck in großen Quantitäten durch längere Zeit wesentlich verwendete und hiedurch mich eines strafbaren Eingriffes in das Firmarecht des Thomas Götz schuldig gemacht habe.

Über die von der Firma Thomas Götz gegen mich eingebrachte Strafanzeige wurden schon auch in meinem Bierdepot und bei meinen Kunden mit dem Glasfirmadrucke „Thomas Götz, Bierbrauerei in Marburg“ versehenen vollen und leeren Bierflaschen gerichtlich und polizeilich beschlagnahmt.

Infolge mit der Firma Thomas Götz getroffenen Ausgleiches, vermöge welches diese Firma die Anklage gegen mich nicht einbringen wird, verpflichte ich mich, in meinem Bierdepot der I. Grazer Aktienbrauerei Puntigam künftighin keine mit dem Firmadrucke „Thomas Götz“ versehenen Flaschen mehr zu verwenden und von Kunden oder anderen Leuten käuflich oder als rückgestellte Flaschen zu übernehmen und bedaure die der Firma Thomas Götz durch mein Vorgehen zugefügte Geschäftsschädigung und den begangenen Firmamißbrauch.

Marburg, am 18. März 1905. 897

Josef Wesiak.

STOTTERN!

Zeugnis: Hiedurch bestätige ich, daß das Sprachleiden meines Sohnes sich nach kurzer Behandlung so gebessert hat, daß sein schweres Stottern verschwunden ist.

Marburg, 19. März 1905.

Alois Kapper, Eichmeister.

Bei genügender Beteiligung findet noch ein letzter Kursus in Marburg statt. Meldungen nur noch Sonntag und Montag bis 12 Uhr.

903

F. Melzer, Marburg, Hotel Meran.

Ratschläge und Auskünfte

in Kredit-, Finanz- und Darlehensangelegenheiten, Auskünfte über Firmen und Privatpersonen, Ratschläge in Ehe-, Familien-, Rechts- und Militärangelegenheiten, überhaupt Rat und Auskunft in allen Fragen des Lebens für Geschäftsleute, Kapitalisten, Familie und Haus, Private, Herren und Damen, Stellenfuchende etc. etc., erteilt verbürgt streng diskret, gewissenhafter Sachmann überallhin für nur 50 Heller (auch in Briefmarken). Für briefliche Erledigung Retourmarke erbeten. Alle Anfragen werden raschest erledigt. Zahlreiche eigene Sachreferenten! Allgemeine Auskunftsstelle. Wien, IX, Schlagergasse 4, Tür 4.

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Telephon 88. Jeden Sonntag Leipziger Stollen.

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit 3 1/2 % vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Masten & Ambros, Marburg

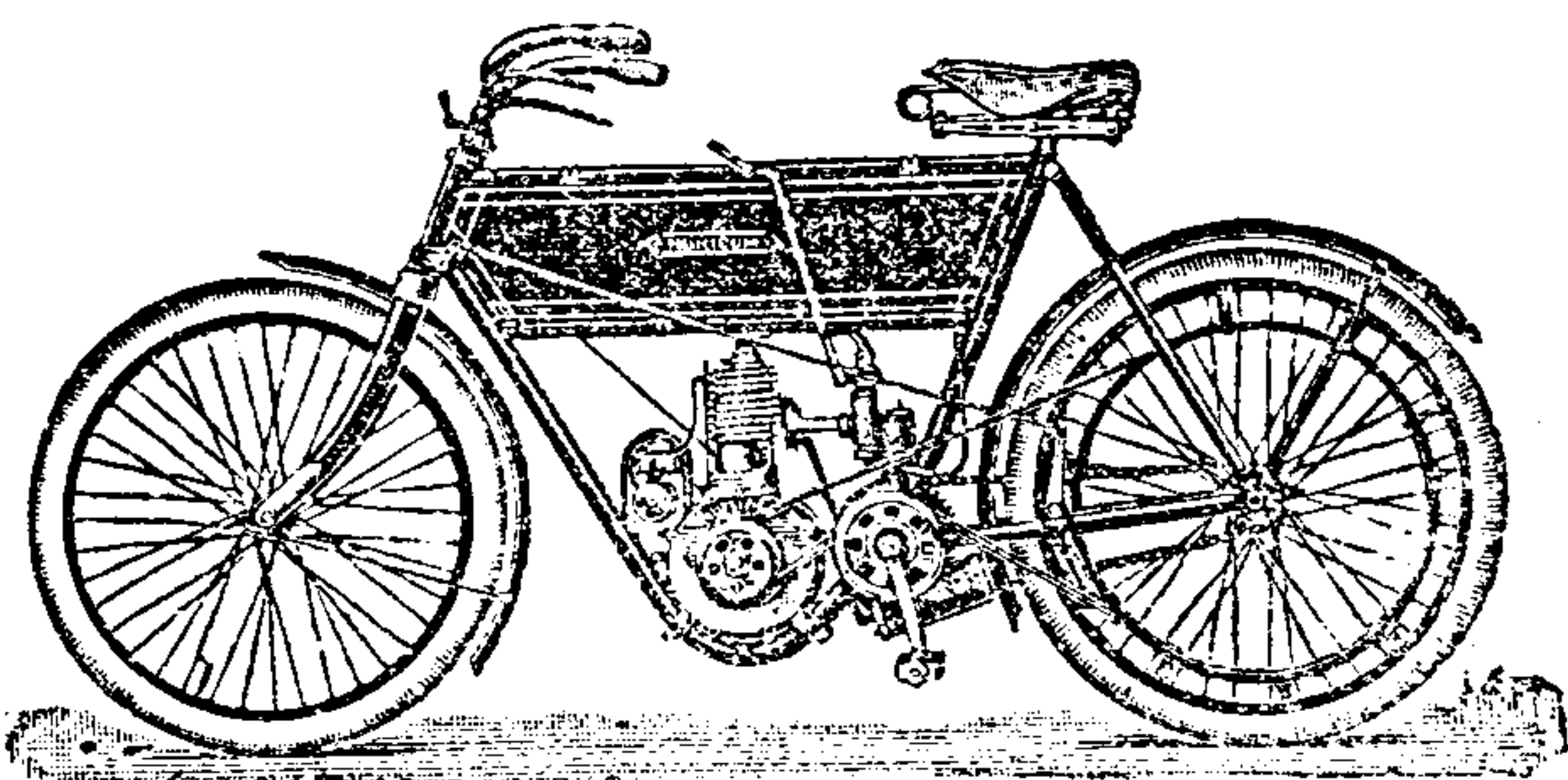
Gewerbeinhaber: Hans Masten

Tegetthoffstraße 44, im Hause Café „Tegetthoff“

empfehlen, gestützt auf langjährige Praxis im In- und Auslande, ihre best eingerichtete **Mechaniker-Werkstätte für Fahrräder, Automobile und Nähmaschinen.**

Spezialität:
Feinmechanik.

Komplizierte
Apparate
Automaten
etc.



Billigste
Einkaufsquelle
für
Pneumatik,
Fahrbestand-
teile etc.

Fahrräder eigener Erzeugung und Vertretung der berühmten Norikum-Motor- u. Fahrräder Cless und Plessing, Graz. Reparaturen werden fachmännisch und schnell ausgeführt und billigst berechnet. 512

Die diesjährige

Generalversammlung

des

Jüdöterr. ungar. Holzhändler-Berbandes

findet am 4. April l. S. in Gills, Hotel Terschel statt, wozu sämtliche Holzinteressenten freundlich eingeladen werden.

Stockhohes neues Haus

30 Min. von der Stadt entfernt, mit 6 Wohnungen, Greislerei und Wirtschaftsgebäude ist um 7500 fl. zu verkaufen. Dasselbe ist auch zu einem Gasthaus geeignet. Jährlicher Zinsertrag 600 fl. Anzufragen beim Hauseigentümer Poberschstraße Nr. 5. 888

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich das **Gasthaus gegenüber der Südbahnwerkstätte** neu eröffnet habe und dasselbe unter dem Namen 848

„zum Hammerschmied“

weiterführen werde.

Sch werde stets bestrebt sein, meine geehrten P. T. Gäste besonders die Herren Bahnbediensteten, was **Naturweine, Göher Märzenbier und echten Slivovitz** sowie hausgefelechtes **Fleisch und Würste** anbelangt, aufs Vorzüglichste zu bewirten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Joh. Blüml, Gastwirt.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppenförmige und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppelnase, Frohbeulen, Schweißfüße, Kops- und Warthaupen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Theerseifen des Handels und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 85 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miteßer und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp.

auf jeder Etlette.

Prämiiert mit Ehrendiplom

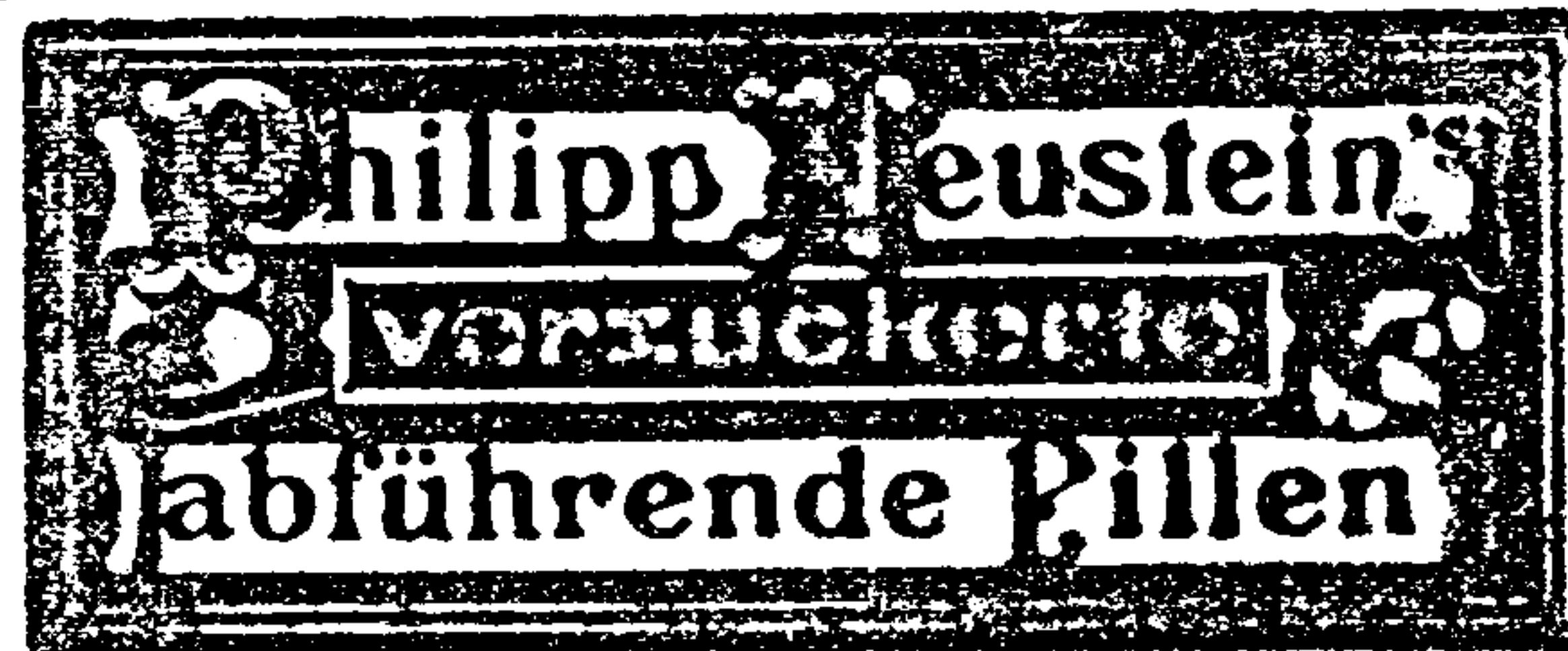
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Steiermark.



(früher Elisabeth-Pillen genannt)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Verzten als leicht abführende und lösendes Mittel

empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verjuderten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3319

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Rolle, 8 Schachteln, die oemnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's Apotheke zum „heil. Leopold“

Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg bei den Herren Apothekern

Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Tagesneuigkeiten.

Einiges über die Schreibmaschine.

Aus Leserkreisen der „Marburger Zeitung“ schreibt man uns: Die Schreibmaschine erobert von Jahr zu Jahr ein immer größeres Gebiet ihrer Verwendung und in nicht all zu fernher Zeit wird ihre Einführung nicht allein in der Geschäftswelt, bei Behörden, bei Literaten und beim Privatmaune, sondern auch selbst in den Schulen eine allgemeine werden. In Amerika, der Heimat der Schreibmaschine, und in England ist ihre Verwendung derart verallgemeinert, daß dort die Schriftleiter sich einfach weigern, andere als maschinenschriftliche Manuskripte anzunehmen; wer sicher gehen will, daß sein schriftstellerisches Erzeugnis vom Verleger, Kritiker oder Rezensenten überhaupt gelesen wird, muß sich der Maschinenschrift bedienen. In Newyork ist das Maschinenschriften beispielweise schon seit circa 12 Jahren als Unterrichtsgegenstand eingeführt und standen schon damals über 100 Maschinen in den Schulen zu Unterrichtszwecken aufgestellt. In Deutschland, noch mehr aber bei uns, sieht es auf diesem Gebiete noch ruhig aus. Die Ursache liegt wohl darin, daß wir Deutsche bei der Aufnahme von Neuerungen viel vorsichtiger zu Werke gehen als anderswo. Ein weiterer Grund ist auch in der Tatsache zu suchen, daß es an tüchtig geschulten Schreibkräften mangelt. Diese abwartende Stellung war nicht ungerechtfertigt, da man auf diesem Gebiete der Industrie die sogenannten „Kinderkrankheiten“ mit allen Auswüchsen der Überproduktion und überhästeten Konkurrenz nicht mitmachen wollte. Tatsächlich wurde dieser Markt auch mit minderwertiger Bazarware überschwemmt, denn bisher wurden über 100 mehr oder minder brauchbare Systeme in den Handel gebracht u. zw. hauptsächlich aus Amerika. Auch die deutsche Industrie hat die Schreibmaschinenfabrikation mit durchschlagendem Erfolge aufgenommen. Wir sind nicht mehr auf den amerikanischen Markt angewiesen, da uns bessere und dabei billigere deutsche Fabrikate zu Gebote stehen. — Der Raum gestattet es nicht, hier über die soziale Bedeutung der Schreibmaschine des weiteren auszuführen; wohl aber glauben wir nicht unterlassen zu sollen, anflärend dahin zu wirken, daß beim Ankaufe alles vermieden werde, was später zu Ungunsten der Maschine überhaupt und zu Vorurteilen gegen dieselbe führen könnte. So ist beispielsweise die Anschaffung eines Tabulators, der die Maschine nicht nur verteuert, sondern auch dieselbe über Gebühr abnützt, überflüssig. Der „Tabulator“ ist eine Vorrichtung, mit der es ermöglicht werden soll, den Schlitten der Schreibmaschine mechanisch an eingestellte Punkte zu bringen, um vorgedruckte Tabellen mit Ziffern auszufüllen. Bei blinden Schreibmaschinen bereitet diese Arbeit solche Schwierigkeiten, daß man häufig die Ausfüllung handschriftlich schneller und sicherer tut. Die moderneren Systeme von Schreibmaschinen, welche eine während des Schreibens vom ersten bis zum letzten Buchstaben sichtbare Schrift haben, bedürfen eigentlich keines Tabulators, da man die geschriebenen Buchstaben und Zahlen aufwärtssteigend vor sich hat und den Schlitten mit der Hand leicht an die Stelle bringen kann, wohin die betreffende Zahl gehört. Wie nun die Schreibmaschinen-Systeme voneinander abweichen, so gilt dies auch für die Tabulatoren und bei der Verwirklichung der einzelnen Ideen im Baue dieser sind vollkommene und unvollkommene Vorrichtungen herausgekommen. Es muß aber gesagt werden, daß nicht die teuerste Maschine den besten Tabulator hat; ebenso ist es leicht nachzuweisen, daß die teuersten Maschinen, welche uns die Amerikaner bringen, längst nicht die besten und vollkommensten sind. Mancher Geschäftsmann und manche Behörde kaufen aus Unkenntnis eine solche Maschine und müssen einen wertlosen Tabulator mit in den Kauf nehmen und teuer bezahlen. Jeder Deutsche müßte es fernerhin als seine Ehrenpflicht betrachten, das deutsche Fabrikat durch Ankauf zu unterstützen, nachdem immer und

immer wieder der Beweis erbracht wird, daß unsere deutsche Industrie für bedeutend niedrigeren Preis eine vollkommene Schreibmaschine liefert, als es der amerikanischen Industrie überhaupt möglich ist. Der Amerikaner ist viel zu stolz, um ein deutsches Fabrikat zu kaufen und einsehend, daß er für weniger Geld eine vollkommene deutsche Schreibmaschine erhalten kann, weist er das deutsche Fabrikat zurück; dagegen bedarf der Deutsche der Aufklärung, wie es eigentlich um die verschiedenen Fabrikate bestellt ist. Mögen diese Zeilen ihren Teil mit hiezu beitragen!

Fastenlieder. Ach ja! Prinz Karneval entwich — Auf seinen leinen leichten Schwingen! — Den letzten süßen Geigenstrich — Nur hört man lei' noch klingen. — Zwar mag so manchem holden Kind, — Wenn's spät ins Bett muß schlüpfen, — Das Herzchen lang noch lieb und lind — Im Walzertakte hüpfen! — Den Männern ist ein solcher Schluß, — den sündigen hiernieden, — Als frommer reiner Nachgenuß — natürlich nicht verschieden: — Sie spüren die Gerechtigkeit, — Im Fall sie sündhaft waren, — Ausgleichend in der Fastenzeit — Oft bitter in den Haaren! — Lack, Claque und Frack, man läßt sie zieh'n, — Seufzt man auch noch so bange, — Man läßt sie zieh'n, wer weiß wohin? — Und wer weiß, auf wie lange? — Und alles zeigt sich grau in grau — Nach diesem Niesenschwammer; — Wohin ich in die Welt auch schau': — Ein einz'ger großer Jammer! — Geplündert seufzen bang und bleich — Die biedern Reichspolitiker, — Fidel sind nur in Osterreich — Zur Zeit die Herrn Minister! — Sind die mal im Ministerrat — Beim Rheinwein oder Mosel, — Da findet sicher allzeit statt — Ein zärtliches Gefasel: — Wo niemand sich zu schaffen weiß — Zum Frühstück ein paar Kronen, — Sie zieh'n dem Reichsrat aus dem S—tiefel — Unzähl'ge Millionen! — Froh langt in Biedermeierart — Herr G a u t s c h nach diesen Dingen — Und streicht sich fröhlich dann den Bart — mit wohlgepflegten Fingern! — Ihn kümmert nicht der tolle Gschnas — Im schönen Lande dorten — Des Schwindels und des Paprikas, — Der Kossuths und Konsorten! — Dort werden auch zur Fastenzeit — Die Niesen langsam Zwerge; — Die aufgeblähte Herrlichkeit — Steht wie der Dohs vor'm Berge! — Vor kurzem noch sah man von fern — Sie alle lärmend bechern, — Heu't' pfeifen jammervoll die Herrn — Aus ach! ganz andern Löchern! — Man sieht sie in das schöne Wien, — Mag sie's auch bitter gallen, — von Nummer Eins zum Hausherrn hin — im Büßerzuge wallen! — Apponyi, ruhigster Gesell, — Soviel Du auch magst pöbeln, — Man wird dir doch dein Hinterfell — Nach rabiat vermöbeln! — Und hast du auch ganz Israel — Beherzt auf deiner Seite — Es macht dein Königstraum doch schnell — Vor Ostern wohl noch Pleite! — Von allem los! So klingt es: Hät! — Kommt's aber mal zum Zahlen, — dann krümmt sich auf der Bundeslad' — Dein Jud in tausend Dualen! — Dann ist bei uns die Lacherei — In dieser feinen Chose, — Dann spannen wir ihm, eins zwei drei! — Fest an die kosch're Hose! — Mit einem spanischen Produkt — Da werden ihm dann wimmernd — Em b l e m e, eig'ne, aufgetragen, — In allen Farben schimmernd! — Das eig'ne Heer kommt dann in Eil', — Nach dem man lang schon lüftern, — Und Roth schild wird zu aller Heil — Energisch kriegsministern! — Die Ungargroßmacht wird dann baß — Jamos Furore machen — Und ganz Europa hat dann was — Zur Fastenzeit zum Lachen!

Billige, schöne Teppiche und Vorhänge. Das Teppichhaus Drendi in Wien (1. Bezirk) versendet gratis und franko seinen neuesten, in naturgetreuen Farben ausgeführten Prachtatalog.

Aus dem Gerichtssaale.

Mit dem Bleiknopf. Martin Schraml, 20 Jahre, Keuschlerssohn in Unter-Goritzen, wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung schon dreimal und wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit bereits abgestraft, hatte am 15. Jänner d. J. im Gasthause des Josef Stampfl in Straßgoitzen mit dem Anton Lechnik einen Streit. Auf der StraÙe überfiel nun der Schraml den Lechnik, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn mit einem Stocke, an welchem sich nach den Angaben der Zeugen ein Bleiknopf befand. Schraml erscheint des Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt und wird zu 8 Monaten schweren Kerker verurteilt.



Der Stolz jeder Hausfrau ist ein guter Kaffee.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee

sollte bei Bereitung des Kaffeegetränkes in keinem Haushalte mehr fehlen.

Man verlange nur Originalpakete mit dem Namen »KATHREINER«.

Eingesendet.

Eine rühmlichst bekannte Gesangsmeisterin hat die Absicht, im Falle sich genügend Schülerinnen fänden, zweimal in der Woche nach Marburg zu kommen. Ihr Unterricht, welcher nach Methode Marchesi erteilt wird, (da sie von der berühmten Professorin Marchesi in Paris ausgebildet wurde) ist von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Kirchengesang. Selbstverständlich finden Damen, welche zum Vergnügen lernen wollen, dieselbe Ausbildung und Aufmerksamkeit. Näheres in der Berw. d. Bl. 895

Aspiranten zur freiwilligen Feuerwehr Marburg werden in der Zeit vom 1. März bis 1. August 1905 aufgenommen. Anmeldungen werden täglich im Feuerwehr-Depot, Kärntnerstraße Nr. 12, entgegengenommen.

Es gibt nichts Unangenehmeres als wie eine rauhe und rissige Haut, welche durch Anwendung minderwertiger Seifen leicht entsteht. Nicht das feine Parfüm allein ist es, das die Qualität einer guten Seife bedingt, dieses dient meistens dazu, um die großen Nachteile einer schlechten Seife zu verdecken. Schlechte Seifen machen die Haut rau und brüchig und bereiten sie vor, schädliche Krankheiten erzeugende Keime aufzunehmen. Bei besonders empfindlicher Haut können sogar, besonders bei Kindern, Entzündungserscheinungen auftreten. Die seit dem Jahre 1855 bestens bewährten Sarg's Glycerinseifen haben bei nassenden und Schuppenflechten, sowie bei auf Pilzkeimungen beruhenden Hautkrankheiten, unter zweckentprechender Anwendung derselben, die glänzendsten Heilerfolge erzielt. Nach Aussprüchen bekannter Autoritäten gehört Sarg's Glycerinseife infolge ihrer die Haut reinigenden und zart erhaltenden Eigenschaften zu den zweckmäßigsten Waschmitteln und sollte dieselbe auf keinem Waschtische fehlen.

fl. 3.60

fl. 5.—

fl. 8.—

fl. 10.—

fl. 13.—

kostet ein Steirer-Knaben-Kostüm aus lichtgrauem oder mohrgrauem sehr strapazfähigem Loden, sehr empfehlenswert

kostet ein Knaben-Stoff-Anzug (Rock, Gilet und kurze Hose) aus dunkelblauem Cheviot, passend für Knaben von 8—13 Jahren

kostet ein Herren-Strassen-Sakko-Anzug in dauerhafter Qualität in jeder Größe sowie eleganter Ausführung

kostet ein Herren-Sakko-Anzug aus schwarzem oder blauem Cheviot, gute Qualität, in allen Größen

kostet ein Herren-Überzieher aus la ma. engo Cheviot, mit Cloth gefüttert streng modern. 897 Herren-Mode-Ulster 12 fl.

bei Alois Gniuschek, „Zum Amerikaner“, Burgplatz 2

Realitäten aller Art kauft und verkauft man durch das angesehenste **Grazer Bureau Jos. Nowak**
4009 **Graz, Stempfergasse Nr. 8.**
Keine Vorspesen! Für Kauflustige Alles kostenlos!

Hygienische + Gummi-Artikel +
herborrag. Qual., echte Pariser, für sanitäre Zwecke. Diskrete Muster-Sortiments pr. Dhd. Nr. 1 K 2 50, Nr. 2 K 3 50, Nr. 3 K 5, Nr. 4 K 6, „Luna“ Monatsbinde K 4 u feinst K 4 50. 3 hochf. Muster nebst Preisliste gegen Einsendung von K 1.20 in Marken.
M. RUNDKAKIN,
XI., Liechtensteinstrasse 23, Wien.

Ein gut gehendes
Bäckerei-Geschäft
samt Zugehör ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Joh. Schweder, Gastwirt, Thesen 99. 819

Kleines Zinshaus
mit großem Garten, schönen Obstbäumen, Brunnen, Wirtschaftsgebäude und 1/2 Joch Acker in schöner Lage und 15 Minuten von der Stadt entfernt, ist billig zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 472

Schöne große 697
Realität
in Gatschnig, schöne Lage, Acker, Wiesen, Obstgarten und Waldungen wegen Todesfall billig zu verkaufen. Anfrage bei Ant. Lorber, Gemeindevorst., Jarung.

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmer, Erker, Dienstbotenzimmer, Klosett etc. im 1. Stock ist bis 1. Mai zu vermieten. Theatergasse 16. 816

Wohnung
4 Zimmer samt allem Zugehör Körntnerstraße 9, 1. Stock sofort zu beziehen. Anfrage im Schuhmachergeschäft. 768

Verebelte amerikanische Wurzelreben
sind zu haben
Gutedel weiß auf Portalis
Muskateller
Möslar
Ortlieber
Traminer
Burgunder weiß
dto. blau
Portugieser
Nuländer
Wälschrieling
Kleinriestling
Sylvaner
in Prima Qualität, schön bewurzelt, 100 Stück K 20, bei größerer Abnahme noch billiger bei 565
P. Srebre
Marburg, Tegetthoffstraße 23.

Großer Garten
mit Obstgarten u. Obstbäumen, Weinanlagen zu verpachten. Anfrage **Elisabethstraße 15** hochparterre. 747

Adressen
aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V, Nádorutca 13. Prosp. franko. 807

Sehr schöne Wohnung
3 Zimmer, parkettiert, Küche, Balkon, Wasserloset, Waschküche, vollständig abgeschlossen, ist zu vermieten. — Anfrage Göthestraße 24, parterre rechts oder bei der Hausmeisterin.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Scheckschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 442
Karl von Bereoz,
handelsgerichtlich protokol. Firma in Budapest, Jolefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Zu vermieten
Werkstätte für Feuerarbeiten Mühlgasse 5. 794

Sie speisen gut und billig in der Alten Bierquelle
Marburg, Postgasse 7. Achtungsvoll
Matthias Kögl, Restaurant.

WOHNUNG
mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

Kleinschusters Gärtnerei
Gartengasse 17 in Marburg gibt alle 838

Gemüsepflanzen
aus besten Erfurten Samen billigst ab.
Schönste Rosenstöcke
in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

Gute Melkkühe
728
mit Kälber günstig zu verkaufen. Thesen, Bettauerstraße 3, U. J.

Deutscher Schulverein.
Die hiesige Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe sowie die Männer-Ortsgruppe veranstalten **Montag, den 27. März 1905 um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale** gemeinschaftlich ihre diesjährige 885

Vollversammlung
mit folgender Tagesordnung:
1. Erstattung der Jahres- und Kassaberichte.
2. Wahl von Rechnungsprüfern.
3. Neuwahl der Ausschüsse.
4. Freie Anträge.
Dem geschäftlichen Teile folgen Lieder- und Musikvorträge. Mitglieder und Freunde des Schulvereines werden hiemit freundlichst eingeladen, zu dieser Vollversammlung zu erscheinen. Marburg, am 13. März 1905.
Ida Reiser m. p. **Viktor Philippet m. p.**
Vorsteherin der Frauen- u. Mädchen-Ortsgruppe. Obmann der Männer-Ortsgruppe.

Wohnung 537
mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör sofort preiswert zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

Ein Siegeszug durch alle Länder!
Wem daran liegt zu wissen was er trinkt, wer sich und anderen einen wahren Genuß verschaffen will, wer vor allen Dingen die Befriedigung und die vollste Gewähr für fuselfreie, unverfälschte, wohlbekömmliche Getränke haben will, der bereite sich Kognak, Rum, alle fein. Liköre, Limonaden-Extrakte, Punsch-Extrakte und Schaumweine selbst, verwende aber nur die berühmten, einzig echten und bewährten Original Neuber-Essenzen. — Unsere erprobten Essenzen liefern Getränke, welche den besten in- und ausländischen Marken würdig zur Seite gestellt werden können, sie sind auf der Stelle völlig klar und zum Genuße fertig, sie bedürfen weder einer Färbung, noch irgend welchen Zusatze mehr. Kein Filtrieren, kein umständliches Ansetzen. Es ist nur nötig guter Spiritus, entsprechend Wasser — nach Vorschrift Zucker hinzufügen — um vollkommen echte Liköre zu erhalten. Das ist die ganze Arbeit, die Ersparnis dagegen enorm. Es gibt nichts interessanteres, nicht bequemer, als die Selbsterzeugung. Schon der erste Versuch wird Sie überzeugen und nie reuen. Verlangen Sie unsern Prospekt „Die Destillation im Haushalt“ gratis. Wir besitzen die lobendsten Anerkennungen. Käuflich in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, von uns direkt gegen Voreinsendung des Betrages zu beziehen. In Originalflaschen mit Gebrauchsanweisung à 50 Heller und Kronen 1.25 zur Herstellung von 1 bis 1 1/2, und 2 1/2, bis 3 1/2, Liter jeder Sorte. Schaumwein-Ingredienzien in Kartons à Kronen 1.25 zur Herstellung 1 Flasche sofort trinkfertigen feinsten Champagners. **H. Neuber & Co., Bodenbach (Elbe).** — Depot in Marburg bei **Franz Tschutschek.** 785

WAGENFETT

(reinstes Harzfett) 695

hochprima Qualität, gelb oder blau, in Fässern und Kistchen.
Preislisten stehen franko zu Diensten.

Brüder Reininghaus, Graz

Aktien-Gesellschaft für Brauerei und Spiritus-Industrie.

Gastwirtschaft,

Schweizerhaus im Volksgarten, dem Pettauerverbesserungsvereine gehörig, 10 Min. von der Stadt Pettau entfernt, prachtvoll gelegen, gedeckte Kegelbahn, großer Saal, geräumige Veranden etc., Gastzimmer ebenerdig, ist pachtweise zu vergeben. Näheres durch den Oekonom des Vereines, Hrn. Jof. Spallit, Pettau.

Gelegenheitskauf!

5 Stück gebrauchte Familien-Sing-Nähmaschinen, bestens und dauerhaft repariert, gut nähend, von K 20 bis K 32, ferner 1 Singer-Titania, 1 Medium, 1 kleine Home sowie 1 Wheeler-Wilson-Nähmaschine zu spottbilligen Preisen werden wegen Raumangel beim Mechaniker **Moriz Dadieu**, Bittlinghofgasse 22 verkauft. — Nur gegen Barzahlung. 458

AMERIKANISCHE Rebveredlungen

tadellos verwachsen u. bewurzelt

(auf Rip. port., Rup. montic., Solonis usw.), in den Sorten: GUTEDEL, BURGUNDER WESS, KLEIN- oder RHEINRIESLING, TRAMINER, SYLVANER GRÜN, MÖSLER, ROTGIPFLER, ORTLIEBER, HONIGLER, WELSCHRIESLING, RULÄNDER, MUSKATELLER u. a. m. werden preiswürdig u. bestens sortiert in grösseren Quantitäten abgegeben.

Glashauskulturen u. amerikanische Rebschulen **RICH OGRISEG**, vorm. H. Weiler **MARBURG a/Drau.**

Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Burgunder weiß, Gutedel rot und weiß, Welschriesling, Rheinriesling, Möslergelb, Sylvaner grün, Traminer, Ruländer hat, solange der Vorrat reicht, zu verkaufen **Joh. Woist** in Pettau. 764

Schönes elegant möbliert. Zimmer sogleich zu beziehen. Adresse in der Verw. d. Bl. 739

Mangels Herrenbekanntschaft w. 26j. Waise m. 200.000 M. Vm. a. d. Wege m. en. Hrn. w. a. o. Vm. j. tadell. Vorl. bld. z. verehel. Nichtan. Off. u. Fides Berlin, Postamt 18.

Nettes Mädchen

das durch 7 Jahre in einem Geschäfte tätig war, bittet um Posten. Adresse Bw. d. Bl. 684

Kutschierwagen

um fl. 88, englisches Kummetsgeschirr fl. 12 zu verkaufen. Hauptplatz 14. 515

Klee-Heu

zu verkaufen. Hauptplatz 14. 707

Eschenstamm

2 Meter lang, zirka 85 Cm. Durchmesser, für Fleischt- oder Hammerstöcke geeignet, verkauft **Andreas Krainz** in Jaal. 778

Mehrere Fuhrwägen,

2 Schottertruhren, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetsgeschirre billig zu verkaufen bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 468

Zimmer

mit Küche und Zugehör an eine kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in Verw. d. Bl.

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel** in Rumburg in Böhmen. 3654

Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Dergleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschel**. 1695

Halt Diebe!!

sten Nähmaschinen für Haus und Gewerbe K 1.— Anzahlung, K 4.— monatlich. 5 Jahre Garantie. Umtausch. — **Fahrräder**, neueste Modelle, K 20.— Anzahlung, K 10.— monatlich. Preisliste gratis. — **Schreibmaschinen**, neu und gebraucht, **Motorfahräder**. Vertreter gesucht. 758

Jacobi's Vereinigte Nähmaschinen-, Fahrrad- und Schreibmaschinen-Fabriksniederlage, Wien, IX. Porzellangasse 38 (im eigenen Hause)

Zweizimmerige Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. **Johann Spes**, Windenauerstraße 26. 3897

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei der Hausbeforgerin **Tegetthoffstraße 44**. 687

Prima amerik. Veredlungen

werden so lange der Vorrat reicht, zum Preise von K 20.— per 100 Stück abgegeben bei 467

Emanuel Mayr Rebschulenbesitzer in Marburg, **Tegetthoffstrasse 21**.

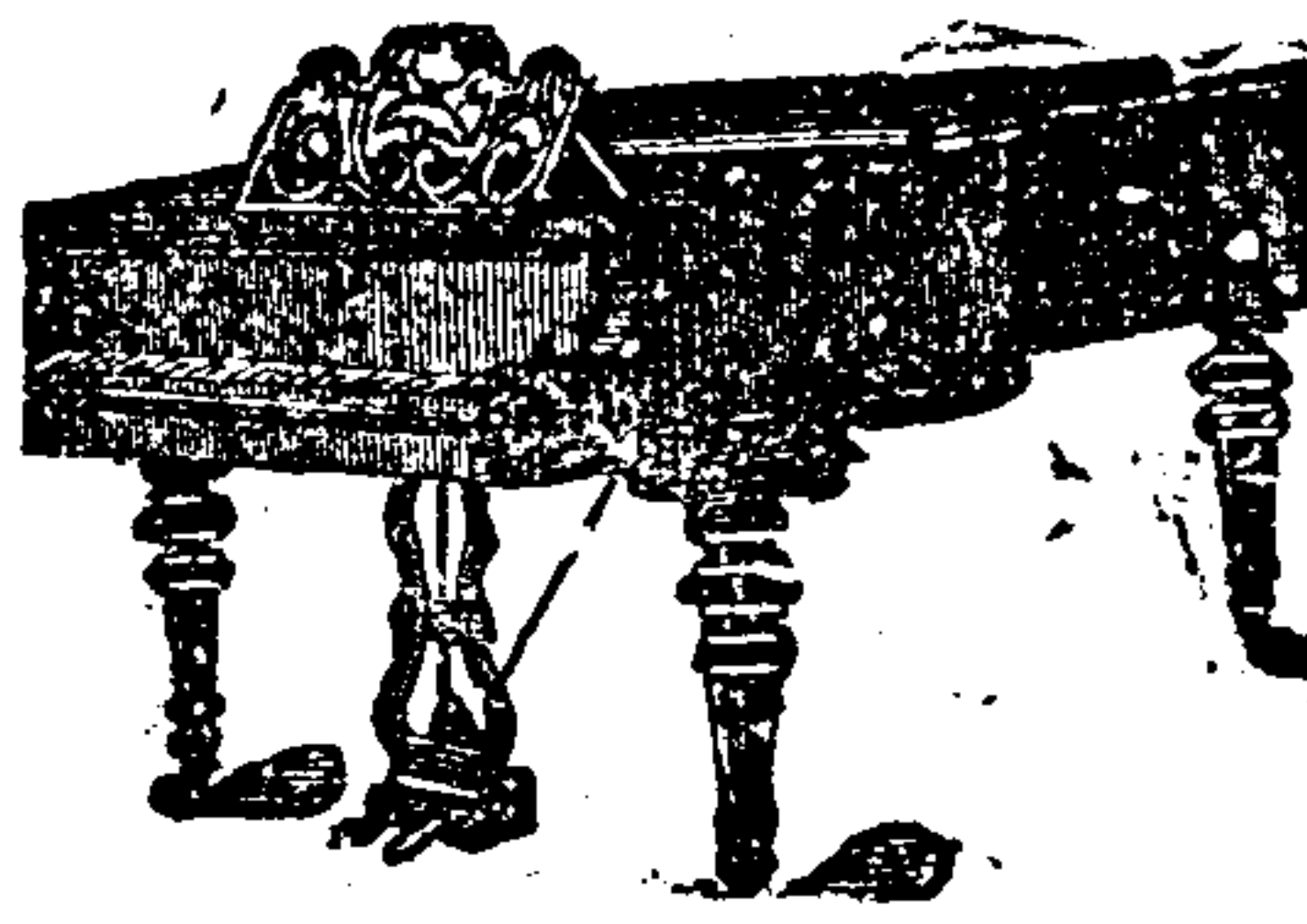
Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 20 fr., bei **A. Himmler**, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg**, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Bamel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen **Mozartstraße 72**. 3819

J. Reif

Gummi-Spezialitäten nur allererstes Fabrikat. Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16. Versand diskret. Preisliste gratis

Wien

Brandstätte 3.

Wiener Friseurin

tüchtig in **Manicure**, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

Grete Schaffer

Marburg, Werkstättenstraße 4.

Kantschkstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Zimmer

und Küche samt Zugehör gleich zu vermieten. **Tegetthoffstraße 44**. — Anfrage bei der Hausbeforgerin. 436

Wohnung

1. Stock, südliche Lage, mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten. Anzufragen **Joh. Grubitsch**, **Tegetthoffstraße 11**. 688

Kundmachung.

Im Sekretariate des steierm. Landesauschusses gelangen zwei Stellen eines Landes-Konzipisten I. Klasse in der IX. Rangsklasse zur Besetzung. Mit jeder dieser Stellen ist der Bezug eines Gehaltes von jährlich 2800 Kr. mit dem Rechte auf Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von 3000 Kr. und 3200 Kr. nach vier, beziehw. acht in dieser Rangsklasse vollstreckten Dienstjahren und ferner der Bezug einer in die Pension nicht einrechenbaren Aktivitätszulage von jährlich 600 Kr. verbunden. Bewerber um diese Stellen haben den Nachweis der absolvierten juridischen Studien an einer k. k. Universität, der abgelegten 3 Staatsprüfungen oder des erlangten Doktorgrades sowie den Nachweis einer praktischen Staatsprüfung (politisch-praktischen Prüfung, Finanzprokuratur-Prüfung oder Richteramtsprüfung) zu erbringen und ihre Gesuche bis längstens 10. April 1905 im Dienstwege beim steierm. Landesauschusse in Graz einzureichen. 879

Graz, am 11. März 1905. Vom steierm. Landesauschusse.

Zelluloid-Zahnbürsten

von 90 h bis K 1.40
Jede mit der Schutzmarke gestempelte Bürste wird umgetauscht, wenn sie im Gebrauche Borsten läßt.
Allein-Verkauf bei Max Wolfram
Marburg a. D.

Beredelte Reben und Wurzelreben.

Sortenrein, erstere kräftige Freilandpflanzen in den besten Reiter- und Tafeltraubensorten liefert preiswürdig **Franz Atler**, Oberlehrer in Roswein, Post Röttsch. 774

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23 Marburg.

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Man beachte die Fabrikmarke.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39.
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Mafsterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Gicht Rheumatische Schmerzen ?

nur 849
Zoltán-Salbe!
Die so anerkannt gute Einreibung ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K. — Postversand durch die Apotheke **Zoltán**, Budapest, V., Szabadság-ter.

DER WERT

schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN WÜRZE.**

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Siebenmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).



PFÄFF-Nähmaschinen

Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

Reichhaltiges Lager bei: 717

FRANZ NEGER,

MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen
von
**Wasch-, Bad-, Klosett-,
Ventilation-
und Acetylen-Anlagen**

für öffentliche und Privatwerke nebst Beistellung der erforderlichen Bestandteile, wie: 729

Badewannen, Douchen, Badeöfen, Reservoirs, Wandbrunnen, Waschbecken aus Guss u. Fayence, Klosettapparate in allen Formen, geruchlose Pissoirs mit Abspülung und allen übrigen Materialien.

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.



CHRISTOFLE

ESSBESTECKE u. TAFELGERÄTE
Anerkannt bestversilbert Schönste Formen
komplett eingerichtete **BESTECKKASSETTEN**
SCHÜSSELN · SAUCIEREN · KAFFEE u.
TEESERVICE, TAFELAUFSÄTZE
KUNSTGEGENSTÄNDE.
EINZIGER ERSATZ FÜR ECHTES SILBER
SPECIELLE ARTIKEL FÜR HOTELS, RESTAURANTS UND
CAFÉS, SOWIE FÜR PENSIONEN, MENAGEN ETC.
K.u.K. HOFLIEFERANTEN

CHRISTOFLE & CO. WIEN

I-OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)
ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRITTEN
ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE
ERZEUGNISSE NEBENIGE FABRIKSMARKE U. DEN VOLLEN NAMEN
CHRISTOFLE

Vertreten durch
Vincenz Seiler
Marburg, Herrengasse 19.

Grosses Lager von Korbwaren

eigener Erzeugung. 818

Grosse Auswahl von Kinderwägen

Prinzesswägen, Sportwägen,
englische Wägen von 13 fl. aufw.

Einfache Wägen von 5 fl. aufwärts.

Reparaturen v. Kinderwägen schnell u. billig.

A. Prach

Tegetthoffstrasse 21.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Cailler

Köstlichste Schweizer Milch-Chocolade.

Depot Confiserie Joh. Pelikan.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus B. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet Herr Dr. Adolf Samik, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindecarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Hadleraburg bei Max Lehrer, Apotheker. In Gilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinzl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Vorzügllicher Obstmost

(Obstwein), ohne Wasserzusatz gepreßt, ist preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Spezialewaren-, Delikatessen-, Süßfrüchten- u. Mineralwasser-Handlung des Herrn Ad. Weigert in Marburg, Tegetthoffstrasse 13. 852

Sicher sitzende

Bruthennen

kauft zu 3 Kr. per Stück oder übernimmt leihweise der Verein für Tierchutz u. Tierzucht, Parkstraße 22, 1. Stock. Anzufragen zwischen 12 und 1/2 Uhr. 572

Umsonst und spesenfrei

versenden wir unsere neue und reichhaltige

Frühjahrs-Kollektion von Damenkleiderstoffen

in **Wolle, Seide und Waschstoffen** vom billigsten bis zum allerfeinsten Genre.

Solideste Bedienung. — Billigste Preise.

Damenmode-Geschäft **Hamburger & Geiringer**

„Zur Stadt Frankfurt“

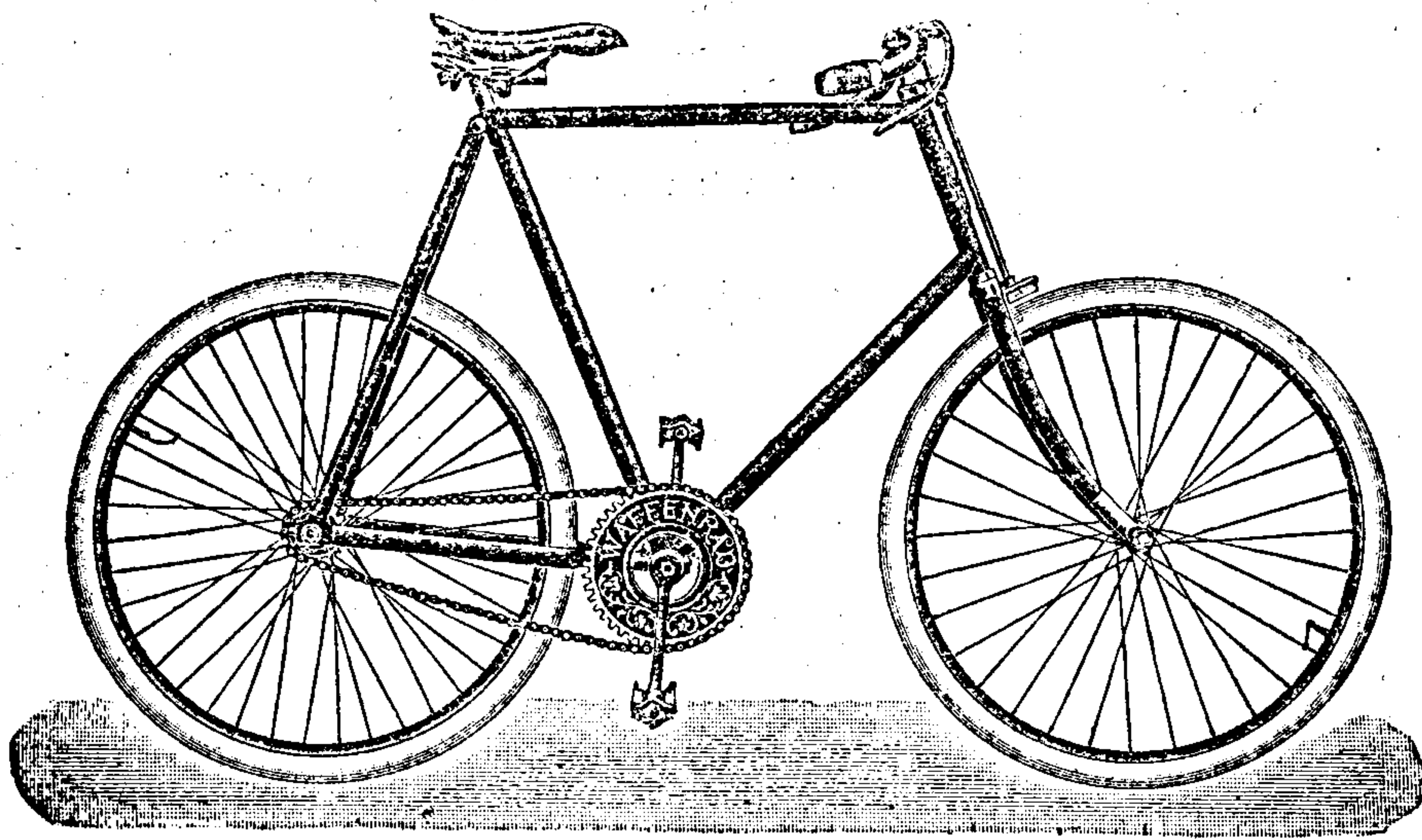
Gegründet 1870. **WIEN, II/3, Kl. Spargasse 7.** Gegründet 1870.

Grösste Auswahl in sämtlichen Schneider-Zugehör- und Aufputzartikeln in en gros und en detail.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

Veredelte Reben!

Mosler, W. Riesling, weiß Burgunder und Gut-
 edel auf Portalis Muskat, Traminer und Ruländer
 auf Monticola, pro Mille Kr. 160.— in hochprima
 Qualität gibt ab die Ökonomie-Verwaltung des
 Deutschen Ritterordens in Groß-Sountag. 767

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Ge-
 mischwarengeschäft u., samt Magazin und Küche (auch als
 Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den
 monatlichen Zins von K 43.20; 2467
 Eine Barterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer
 und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von
 K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegethoffstraße 3.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.
 Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30
 Versicherte Capitalien . . . 100 " "
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
 Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-
 Anteile u. . . 14
 Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
 tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
 vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leih-
 renten-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die
 unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
 versicherten Capitales und die Universal-Versiche-
 rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.
 Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
 8,500.000 Kronen.
 Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
 zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
 Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Blüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
 legt bei C. Büdelfeldt, Marburg,
 Herrngasse 6. — Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
 Kupferstiche, Cameés, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Altertümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
 Gold- und Silberwarenlager.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
 das orientalische Krautpulver von D.
 Franz Steiner & Co., Berlin,
 preisgekrönt gold. Medaille Paris
 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
 1901 und Berlin 1903. In 6 — 8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-
 tiert u. unschädlich. Arzt l. Vorschr.
 Streng reell — kein Schwindel. Viele
 Dankschreiben. Preis Karton K 2,50.
 Postanweisung oder Nachnahme. In
 Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei
 Apotheker Jos. v. Löw, Budapest
 80, Königsgasse 12. 3706

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
 Mariengasse 10, Gerichtshof-
 gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
 bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
 mern, Bade- und Diener-Zim-
 mern, sehr geräumigen Küchen
 und Speisekammern im 1., 2.
 und 3. Stock, für sich abge-
 schlossen, sofort zu vermieten.
 Dasselbst ein geräum. Magazin.
 Anfrage b. Hausmeister. 145

Kleine schöne 836 Besitzung

geeignet für Pensionisten, in der
 Nähe der Südbahnwerkstätte, be-
 stehend aus zwei Wohnungen, Ge-
 müsegarten, Acker, kleiner Wald,
 Weinhecken, Fechsung 2—3 Halben,
 Stallungen nebst Wirtschaftsge-
 bäude, alles beim Hause, preis-
 würdig zu verkaufen event. zu ver-
 pachten. Auskunft in Verw. d. Bl.

Schönes möbliertes 832 Zimmer

gassenförmig, zu vermieten. —
 Herrngasse 38, 2. Stock rechts.

Influenza,

Gicht und Rheumatismus bekommen Sie nicht, wenn
 Sie Kopf und Körper mit dem bewährten

M. Weinkopfs

Alpenkräuter- Franzbranntwein!!

einreiben. 1 Flasche K 1.— und K 1.80.

Überall erhältlich.

Hauptdepot: M. Weinkopf, Graz, Murplatz 1.

Aufklärung!

Um ein zückerndes Publikum vor Schaden zu bewahren, mache
 ich darauf aufmerksam, daß sich in den letzten Jahren das Pseudertum
 im Bitherunterrichte bedeutend vermehrt hat. Das P. T. Publikum wird
 gewarnt, sein Geld an solche Leute wegzuworfen, da es sich früher oder
 später doch an einen tüchtigen Lehrer wenden muß, und derselbe dann
 selten aus einem verdorbenen Schüler etwas machen kann.

Einen wirklich tüchtigen Lehrer erkennt man daran, daß der Bither-
 unterricht sein erlernter Beruf ist, sowie er Anerkennungen von sachli-
 chen Autoritäten, von allerhöchsten Herrschaften, sowie vonseite der Presse
 besitzen muß. **Kammervirtuose Hans Thauer** schreibt in seinen
 zitheristischen Plaudereien: „Sie kommen wohl meist zur Einsicht, wenn
 es zu spät ist, jene Schüler, die um das Spielen einiger leichter Lied-
 chen zu erlernen, dem nächstbesten, (wenn es nicht heißen sollte nächst-
 schlechtesten) „Unterrichter“ sich anvertrauten. Derselbe hat seinen Bög-
 lingen die gewünschten Lieder aufgeschrieben, so gut als möglich einge-
 drückt, und nun bilden sich die Rawen ein, Elementar-Lehrpunkte abso-
 lviert zu haben. Ihre eventuell nichtmusikalischen Angehörigen freuen sich
 sogar darüber, daß schon in so kurzer Zeit ein solcher Fortschritt zu ver-
 zeichnen ist. Zufällig hören dann die Schüler die Vorträge eines Vir-
 tuosen und es fängt an zu „dämmern“. Sie bemühen sich nun auch,
 mehr Fertigkeit zu erringen. Die Liedeln geben ihnen aber keine Gele-
 genheit hierzu, und wenn sie dann Piecen wählen, bei denen dies der
 Fall ist, so bewahren sich wieder die Finger nicht. Trotz allen Fleißes,
 den sie von da ab dem Studium zuwenden, gelingt es nicht, das Spiel
 fließender zu gestalten. Warum geht es denn bei mir nicht? so denkt
 wohl der Pessimist. Womöglich gibt er unserem Herrgott die Schuld,
 der hat ihm schwerfällige Finger gegeben. An die Ungulänglichkeit des
 Lehrers denkt er wohl auch, aber nicht an die des Lehrmaterials, da
 dieses ja seinen Wünschen zusagte.

Um ein P. T. Publikum nochmals aufmerksam zu machen, er-
 laube ich mir hiermit, auf meine Adresse zu verweisen.

Meine Lehrtätigkeit hat sich durch 24 Jahre bestens bewährt und
 wurde mir die hohe Ehre zuteil, Unterricht zu erteilen:

Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht weiland Prinzessin Ernest von
 Arenberg, Palastdame Ihrer Majestät weiland Kaiserin von Osterreich;
 desgleichen Ihrer Hoheit Prinzessin Lubmilla von Arenberg, Seiner
 Hoheit dem Herzog Engelbert von Arenberg, Seiner Hoheit dem Prinzen
 Prosper von Arenberg in Brüssel, Frau Gräfin H. Moravitzky, sowie
 Frau Gräfin E. Gatterburg. Auch wurde mir in Paris in Soiréen bei
 Herrschaften, wo ich die Bither spielte, die ungeteilte Anerkennung zuteil.
 Zeugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. I. I. Hoheit des durch-
 lauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Viktor, vieler hoher Herrschaften
 und sachlichen Autoritäten, sowie von Seite der Presse sind in meinem
 Besitze. Hochachtungsvoll

Anton Bäuerle

Musiklehrer
 Marburg a. D., Hauptplatz Nr. 20, II. St.

Landauer-Möbl. Zimmer

Armbruster-Wagen mit 1. April zu beziehen.
 fast neu, preiswert zu verkaufen. Preis 8 fl. — Josefsgasse 5,
 Anzufragen Weinbaugasse 116. I. Stock. 841

PAGLIANO-SYRUP

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewissenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom
Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
Florenz - Via Pandolfini (Italien).

Niederlage für Oesterreich:

SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).

Unmöbl. Zimmer

am Domplatz, Hauptplatz oder Pfarrhofgasse gesucht, separater Eingang bedingt. Anträge an F. Abt, Rathausplatz 6. 843

Küchenzimmer

ist in Kartschowin Nr. 145 zu vermieten. Dortselbst ist auch eine Familien-Villa z. verkaufen. Näheres in Verw. d. Bl. 850

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Kärntnerstraße 22.

Zwei schöne

Eckbauplätze

in der Langerstraße zu verkaufen. Dortselbst sind wegen Auflösung des Gartens edle Sorten Apfelbäume, Ribiselstöcke, sowie große Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. oder Nagystraße 12, I. Stock. 370

Viele Menschen

glauben immer noch, daß der Mensch

tot

sei, nachdem er gestorben ist — Das ist irrig! Die Wissenschaft hat bewiesen, daß sich die Seele des Menschen beim Tode nur vom Körper löst und im „Jenseits“ unendlich weiterlebt. — Niemand glaube, daß der Mensch durch den Tod von allen Sorgen und Qualen erlöst sei. **Selbstmörder und böse Menschen müssen im Jenseits viele Jahre qualvoll leiden u. ihre Vergehen büßen. Es ist bewiesen, daß der Mensch mit dem Jenseits auf leichte Weise in Verkehr treten kann. Wer also wichtige Belehrungen und Ratschläge aus dem Jenseits erhalten will, bestelle sich einen spiritistischen Apparat „Arnolds Scripistolop“, erfunden von dem berühmten Spiritisten und Schriftsteller Hans Arnold. Jeder mann ist imstande, sich durch seine lieben Verstorbenen, Angehörigen, Verwandte oder andere Verstorbene Trost u. Rat zu verschaffen, was für uns Menschen, die wir doch alle einmal den Weg nach dem Jenseits wandeln müssen, so wichtig ist, um uns darauf vorbereiten zu können und richtig zu leben. Dieser Apparat ist in Deutschland in ungeheurer vielen Familien eingeführt u. ich gebe hiemit den verehrl. Bewohnern Oesterreichs zc. ebenfalls Gelegenheit zur Anschaffung desselben. Der Preis ist fl. 7.20 inkl. Kiste, Verpackung, Gebrauchsanweisung und Garantieschein. Soll unbedeutend. — Wer ungerechterweise noch an dieser guten Sache zweifelt, bestelle sich vorerst das Buch „Arnold. Der Verkehr mit der jenseitigen Welt ohne Medium.“ Preis 60 Heller franko (auch in Briefmarken). Prospekte und Anerkennungsschreiben gratis und franko.**

Ernst Fiedler

Verlagsbuchhandlung, Leipzig 61.

Nur echt mit dieser Schutzmarke!



Mit

Motten-Mönnig

werden alle 703

Polstermöbel, Gardinen, Portièren, Teppiche etc.

an Ort und Stelle, ohne Störung zuverlässig gegen Mottenfraß geschützt.

Von **Motten angegriffene Gegenstände werden sofort** vor jeder weiteren Zerstörung **sicher** bewahrt.

Verkaufspreise: 1 Bit. fl. K 4.50, 1/2 fl. K 2.50, 1/4 fl. K 1.50.

Alleinverkauf b. Ernest Jelenka Tapezierer und Dekorateur Marburg, **Freihausgasse 9.**

Fräulein

sucht Stelle zu Kindern für die Nachmittage; selbes unterrichtet in allen Schulgegenständen, übernimmt auch einzelne Stunden. Adresse in der Verw. d. Bl. 826

Spengler-

und 791

Glasergeschäft

mit großem Kundentkreis und akkordierten Arbeiten wird wegen Abreise sofort sehr billig abgegeben. Anträge unt. 9999 postlagd. Schwabenberg, Steierm.

Schöne Besetzung

nahe der Kirche und Schule, neugebautes Haus, Kuhstall, neuer Tenne, schöne Neben-, junger Obstgarten, zwei Acker und 1 Wiese, alles in gutem Zustande ist zu verkaufen in Rohwein um 2800 fl. Anz. fr. bei Herrn Martin Puffl, Gemeindevorsteher in Rohwein.

Bienenstöcke,

sehr volkreich, samt Bienenhaus zc. sehr billig abzugeben. Anzufragen „Alte Brühl“. 869

Für Magenleidende!

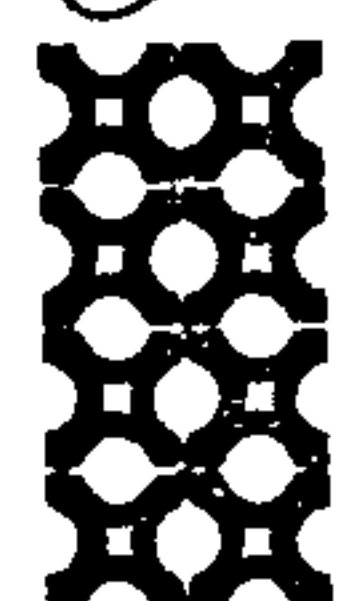
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.



Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gefunden Blutes.



Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, äzenden, Gesundheit zerrstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Stuhlverstopfung** und **Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagetes bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz zc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen** Kräuterwein.

Promessen auf Theiß-Lose à K 8.—

Ziehung schon 1. April.

Haupttreffer 180.000 Kronen.

Für die nächsten Ziehungen empfehle ich:

Losgattung	Ziehung	Haupttreffer	In Monatsraten
4%ige Teibregulierungs-Lose . . .	1. April	Kronen 180.000	à K 12
Türken-Lose	1. April	Franks 600.000	à K 10 für 2 Lose
3%ige Bodenkreditlose II. Emission .	5. Mai	Kronen 100.000	à K 12
2%ige Serben-Lose	14. Mai	Franks 80.000	à K 8 für 2 Lose

Original-Lose gegen Kasse zum Tageskurse.

Zu beziehen durch:

Bank- u. Wechslergeschäft J. Friedmann

Graz, Herrngasse 28.

806

Das Möbel-, Dekorations- und Bettwarengeschäft

C. WESIAK, Marburg, Schwarzgasse

empfehlen sein Lager von allen Gattungen fertiger Polstermöbel aus garantiert solidem und reinem Material. Umarbeitungen und Reparaturen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Kapokmattentzen sind die besten!

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

„Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Garantiert rein desinfiziert!

Rosshaar

für Matratzen und Möbel

OTTO HAASE & Sohn

Lieferanten vieler Hotels, Gasthöfe, Privaten, Siechen-Kranken- und Irrenhäuser.

Man verlange Muster.

RoSHAARspinnfabrik
Bestand GRAZ seit 1858

Beste Referenzen.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 82

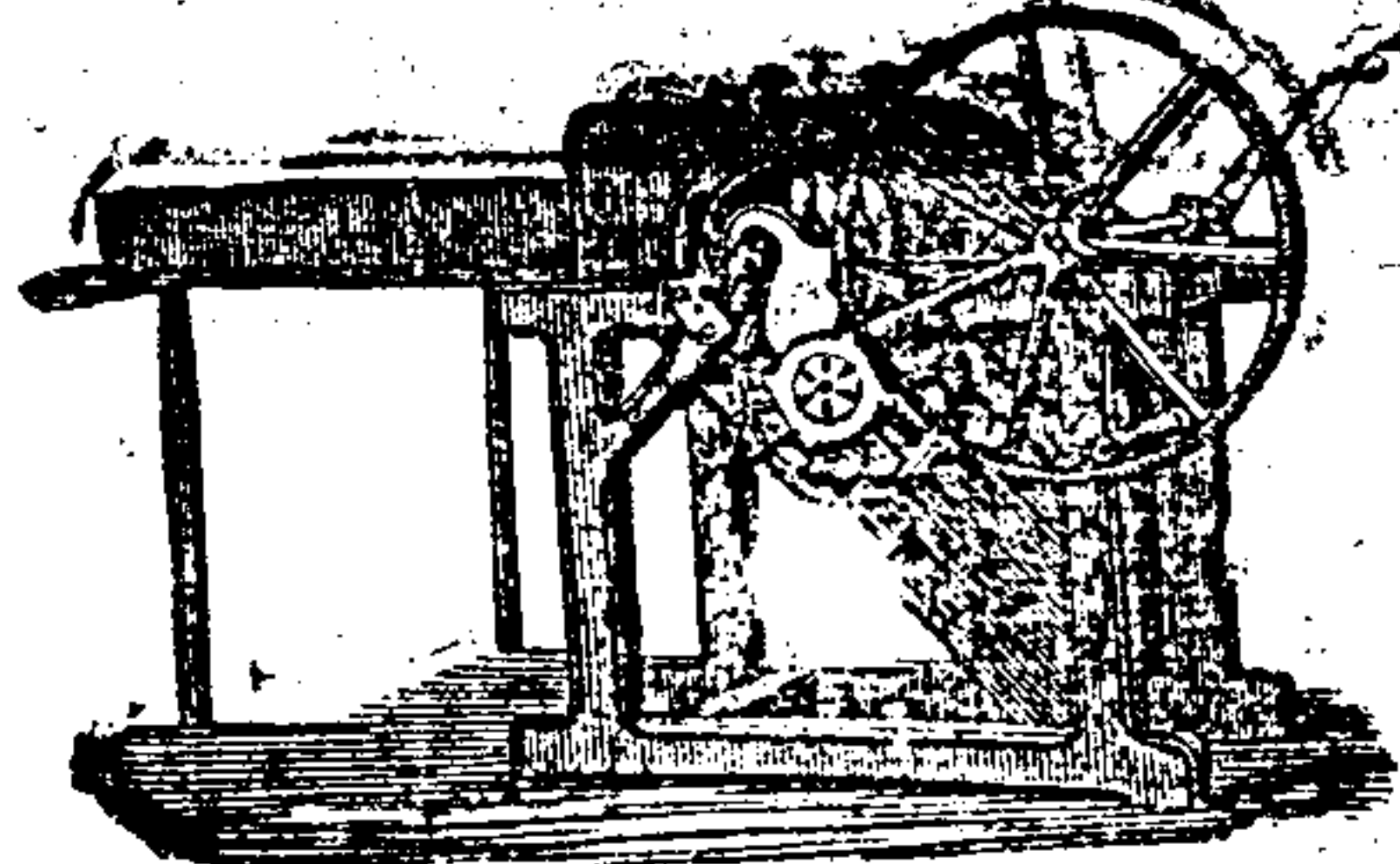
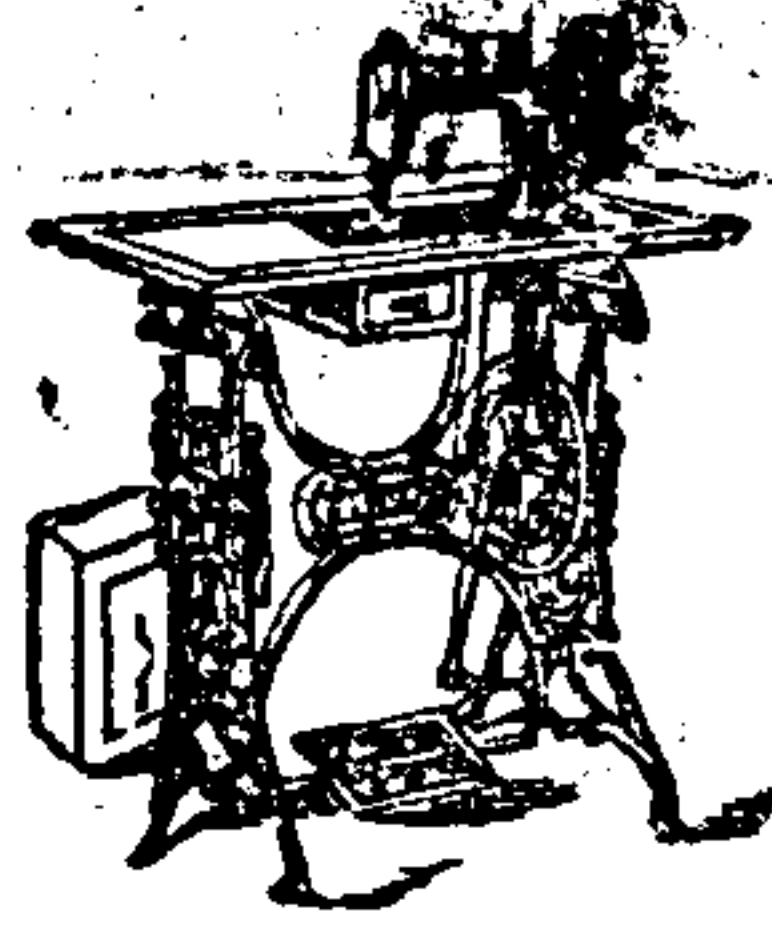
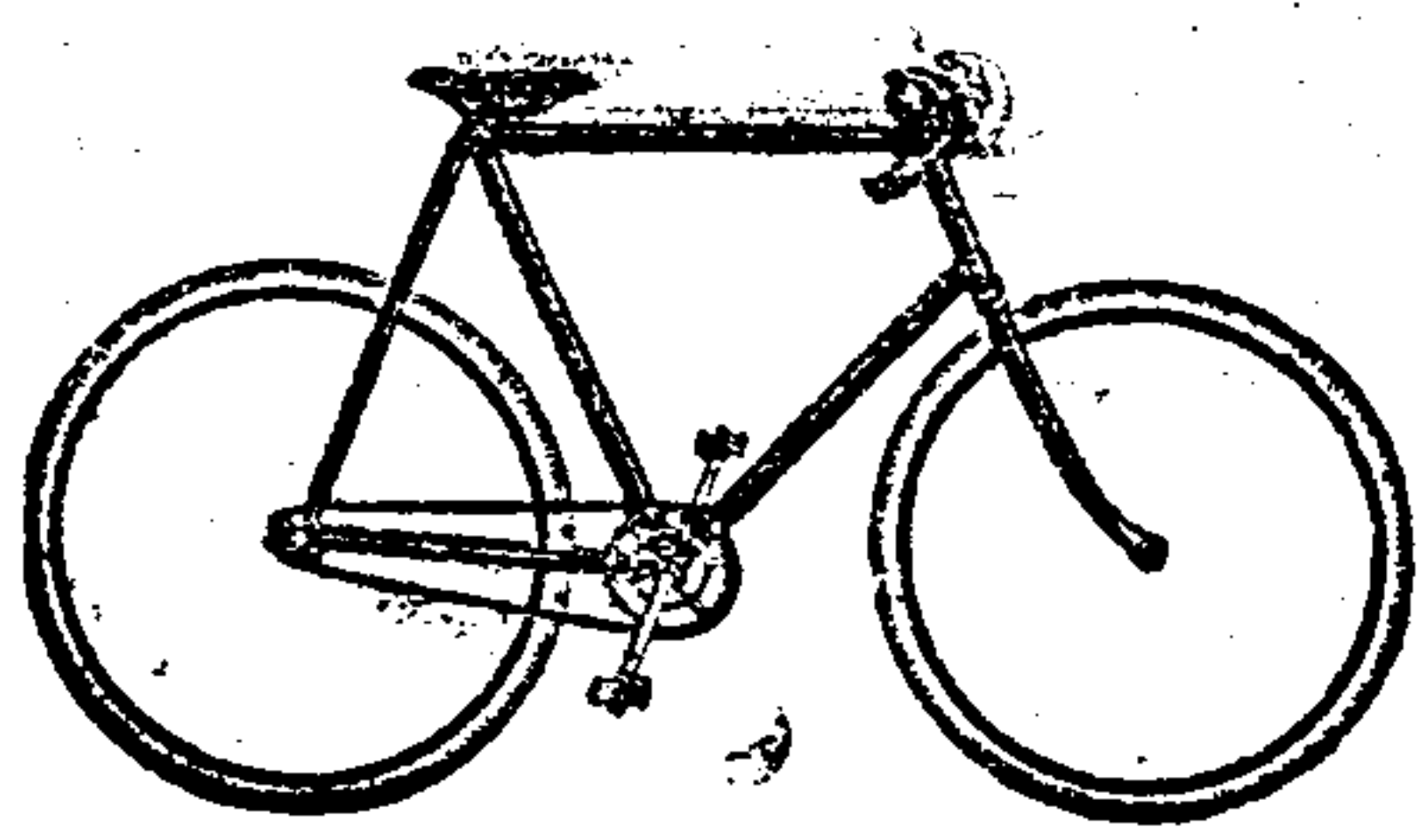
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 23.

Freis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung u. Betrages. Zu haben in Marburg bei G. J. Zurrad, Gustav Wittmann, Josef Martiny.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

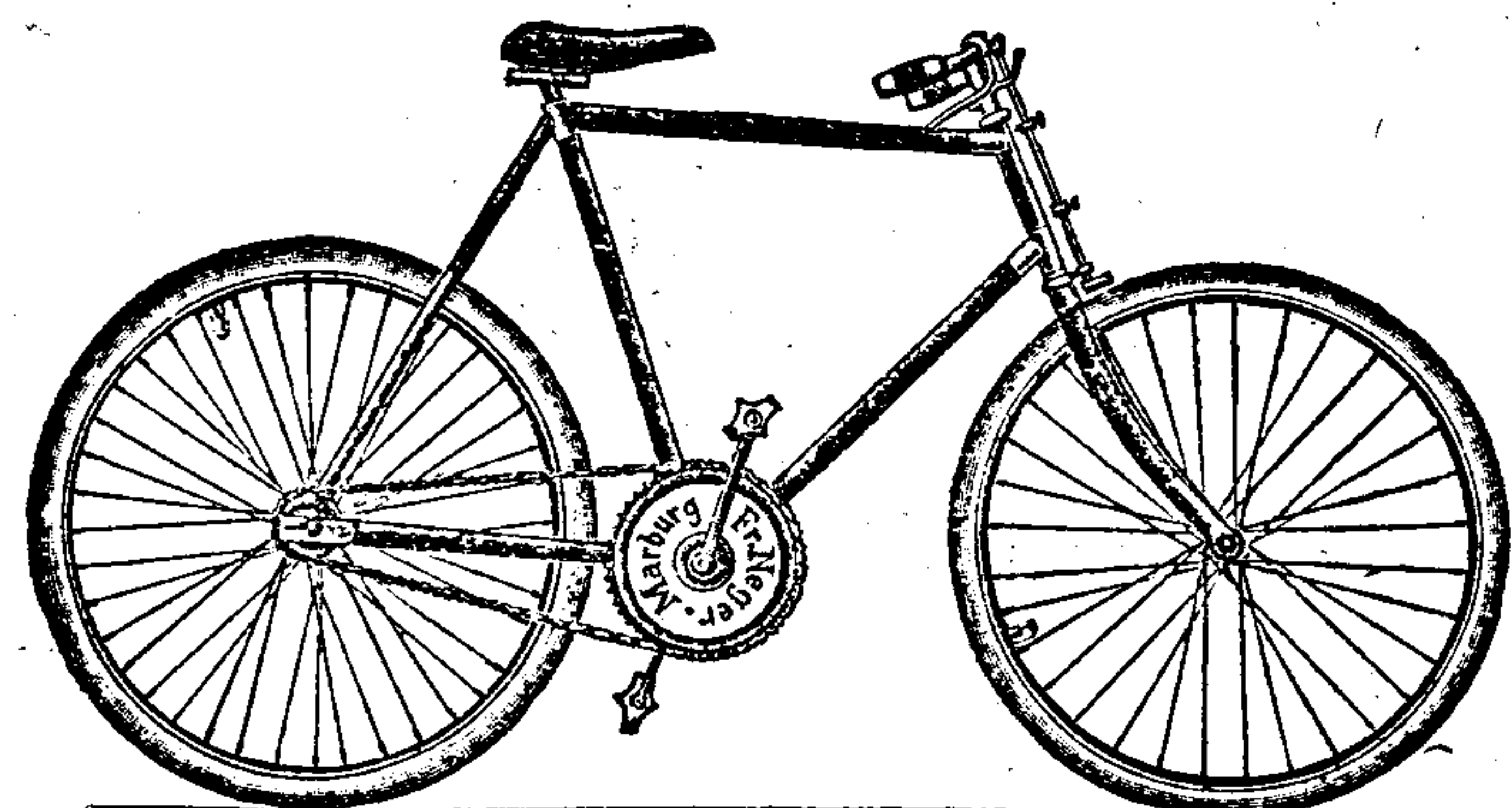
Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1905.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-lanenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne Fahrbahn anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind. etc. etc.

Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

!Auf Teilzahlung! sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das 205 Uhren-Verandhaus Wendl in Wien, IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Refonimarkte.

Uhren

an jedermann.

.Verwundungen

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Verheilung und Zuhellung.

Gegen Verwundungen von 1/2 bis 1/4 werden 4/1 Dosen, oder 3/4 bis 1/2 Dosen, oder 1/3 bis 1/4 Dosen franco aller Städte, nach der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Theile der Emballage tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“,
Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterr.-Ungarns.

Herbabny's Unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilirbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K. 2.50, per Post 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit
Wien, VI/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Taborstky, F. Prull, Cilli: D. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: F. König, Fürstfeld: N. Troncil, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: F. Strohschneider, Gonobitz: F. Bospisils Erben, Leibnitz: N. Lautner & Zechner, Liezen: G. Grifzwang, Mariazell: G. Schopf, Mured: E. Reicho, Pettau: F. Behrbalk, S. Wolitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Kr. Bekolt, Wind-Graz: N. Rebul, Wolfsberg: N. Suth.



Elise Wolf gibt hiemit im eigenen, dann im Namen ihrer Tochter **Elsa** und aller übrigen Verwandten, tieferschüttert Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihres innigstgeliebten, herzensguten Gatten, beziehungsweise Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Friedrich Wolf

Inhabers der II. steierm. Leichenbestattungsanstalt und Hausbesitzers

welcher Mittwoch, den 15. März in Wien nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 39. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Entschlafenen wird nach Marburg überführt und Sonntag, den 19. März um 1/2 5 Uhr nachmittags nach feierlicher Einsegnung am Hauptbahnhofe nach dem Stadtfriedhofe zur Beisetzung in der Familiengruft überbracht.

Das feierliche Requiem wird Montag, den 20. März um 10 Uhr vormittags in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 17. März 1905.

Der Marburger Gewerbeverein ladet hiemit seine Mitglieder, Gönner und Freunde zu der Montag, den 20. März im Soffalon des Hotel „Mohr“ abends 8 Uhr stattfindenden

General-Versammlung

zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. — Auch Nichtmitglieder sind herzlichst willkommen.

Verloren
Ein hochbegabter, **pechra-
schwarzer Kater** namens
Putz
ist seit 12 Tagen in Verlust ge-
raten. Nachricht über ihn oder gar
sein Wiederbringen wird im 2. Stock
des Realschulgebäud. gern belohnt.

Neugeb. Haus,
10 Min. von Pettau entfernt, an d.
Hauptstraße gelegen, 12 Z. steuerfrei,
bestehend aus 2 Zimmern, 2 Küchen,
Vorhaus, 2 Holzlägen, 2 Schwein-
stallungen, Brunnen und Garten ist
mit halber Anzahlung preiswert zu
verkaufen. Näheres erteilt Frau M.
Petrovič, Wuding Nr. 61 bei Pettau.

Gesundes 884
hübsches Baby
Mädchen, 14 Monate, von sehr
guter diskreter Abkunft soll an
gebildete christliche Familie in
kleiner Stadt oder Land als Eigen-
tum vergeben werden. (Einmalige
Abfindung gewährt.) Geohill. 60
Pentonville Road Islington-London.

Besseres solides
Mädchen
absolv. Bürgersehülerin wird
für eine Fabrikniederlage in
Marburg gesucht. Auskunft
Bew. d. Bl. 896

Altrenommiertes
Gastgeschäft
durch 21 Jahre von einem Besitzer
geführt, ist wegen Kränklichkeit
samt Konzession sofort zu ver-
kaufen. Zuschrift unter „Guter
Posten“, Annoncenbureau Kien-
reich, Graz. 881

Soeben eingelangt:

**Sertige Kinder-Stoff- und
Waschkostüme, Kinder-
manterl mit abnehmbarem
Matrosenkragen.**

Herren-Anzüge, Ulster und Überzieher modernster Fassons
zu bekannt und anerkannt billigsten Preisen!

Großes Lager in- und ausländischer Herren-Modestoffe.

Alois Gniushek **Zum Amerikaner** **Burgplatz 2.**